

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

39 (24.1.1914) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ebner & Co. Karlsruhe. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volderauer und für den Anzeigenteil: A. Ninderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 16.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 39. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 24. Januar 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 8.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Die Tagung des Preußenbundes“ (Illustriert). — „Unerrortete Votenschaft“ von Alexander v. Hegebus. — „Das Goethehaus in Weimar“ (Illustriert). — „Georg Schmeinfurth, ein deutscher Aristokrat“ (Illustriert). — „Lord Straccona, der Leiter Kanadas“ (mit Bild). — „Der erste weltliche Professor in Bayern“ (mit Bild). — „Die größte deutsche Heißdampf-Tenderlokomotive“ (mit Bild). — „Zum 25jährigen Bestehen der Meteorologischen Station auf dem Hohen Säntis“ (Illustriert). — „Merlet“.

Skandal szenen im ungarischen Abgeordnetenhaus.

(Tel. Bericht.) Budapest, 24. Jan. In der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses kam es bei der Spezialberatung über den Pressereform-Entwurf zwischen dem Präsidenten und den Oppositionellen, die sich der Geschäftsordnung mehrfach widersetzen, zu heftigen Kontroversen. Zahlreiche Oppositionelle wurden zur Ordnung gerufen. Wiederholt trat großer Lärm ein.

Während der Spezialdebatte verlangte Graf Julius Andrássy das Wort zur Hausordnung. Der Präsident befragte das Haus, ob es Andrássy hören wolle. Die Mehrheit lehnte jedoch ab, die Erlaubnis zu erteilen. Andrássy betonte, daß ihm gemäß der alten Hausordnung das Recht zustehe, unabhängig von der Erlaubnis des Hauses zu sprechen. Mehrere Oppositionelle schrien unausgesetzt: „Hört Andrássy! Der Tumult wuchs von Minute zu Minute. Da die Verhandlungen wegen der ständigen Ruhestörungen nicht fortgesetzt werden konnten, sah sich der Präsident genötigt, jedes Oppositionelle durch die Parlamentswache aus dem Saal entfernen zu lassen.

Andrássy widersetzte sich auch weiter den Anordnungen des Präsidenten und begann zu reden. Inmitten großen Lärms schloß der Präsident die Debatte über den Paragraphen 1 des Pressgesetzes. Dieser wurde von der Mehrheit angenommen.

Graf Andrássy wurde, da er fortfuhr zu sprechen, an den Immunitätsausschuß verwiesen. Die gesamte Rechte erhob sich für den diesbezüglichen Antrag des Präsidenten. Graf Andrássy setzte trotzdem seine Rede fort. (Großer Lärm.) Zahlreiche Abgeordnete wurden dann wiederum zur Ordnung gerufen. Der Schriftführer verlas den Paragraphen 2 der Vorlage. Der Präsident erteilte dem Oppositionellen Geza Polanyi das Wort. In dem herrschenden Lärm sprachen Polanyi und Andrássy gleichzeitig. Der Präsident suspendierte hierauf die Sitzung und die Rechte verließ den Saal. (Stürmischer Beifall links.)

Nach einer Pause von 10 Minuten erschien die Parlamentswache und forderte Andrássy, Bethlyanni und Stefan Suller auf, sich aus dem Saale zu entfernen. Diese folgten der Aufforderung und verließen, von je zwei Gardisten begleitet, den Saal und das Gebäude.

Nach Wiedererohung der Sitzung erklärte Albert Apponyi, daß die Opposition nunmehr der neuen Hausordnung,

da der Präsident diese willkürlich handhabte, entschiedenem Widerstand entgegensetze. Hierauf erhob sich der Abg. Aladar Zsigy und versuchte zu sprechen, trotzdem ihm nicht das Wort erteilt wurde. Es herrschte große Unruhe. Zwischen dem Grafen Zsigy und dem Präsidenten entstanden ebenfalls heftige Kontroversen, weil Zsigy darauf beharrte zu sprechen. Dabei herrschte großer Lärm und die Sitzung wurde erneut suspendiert. Wieder erschien die Parlamentswache. Der Saalkommissär forderte die Abgeordneten Zsigy und Johann Just auf, das Haus zu verlassen. Beide entfernten sich, worauf die Wache abzog.

Nach der abermaligen Aufnahme der Sitzung wurde die Verfügung des Präsidenten mit 154 gegen 60 Stimmen genehmigt. Die Abgeordneten Graf Zsigy und Johann Just

wurden an den Immunitätsausschuß verwiesen. Darauf erhob Graf Albert Apponyi Protest gegen das Vorgehen der Mehrheit, welche es der Opposition unmöglich mache, an den Beratungen teilzunehmen. Unter seiner Führung verließ hierauf die gesamte Opposition den Sitzungssaal. Der Präsident erklärte, daß der Protest des Abg. Grafen Apponyi, der sich gegen die Beschlüsse des Hauses richte, null und nichtig sei. Das Haus setzte sodann in Abwesenheit der Opposition die Spezialdebatte über die Pressereform fort, welche bis Paragraph 17 angenommen wurde.

Budapest, 23. Jan. (Tel.) Der Abg. Jostan Desy hat dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza wegen dessen Neuerungen in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses seine Zeugen geschickt.

Die neue Zaberndebatte des Reichstags.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserm parlamentar. Mitarbeiter.)

Berlin, 23. Jan. Im Reichstag konnte heute die kurze Anfrage des Sozialdemokraten Quard kaum eine große Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, obwohl sie doch an eine Senfaktion der letzten Tage antäufte, nämlich den Fall Hopp, und die Erschwerung des Handels mit Mikroorganismen verlangt. Die Regierung sagt internationale Regelung zu.

Dann, nach diesem Vorspiel, geht der Vorhang zum zweiten Male vor Zaber auf, und der Abgeordnete Frank-Mannheim begründet (wie schon im gestrigen Abendblatt telegraphisch gemeldet) die Interpellation der Sozialdemokratie, die den Reichskanzler fragt, was er gegen die geheimeren Liebergriffe der Militärgewalt zu tun gedenke. Frank spricht zunächst ruhig, wenn auch manchmal nicht im Tone, sondern im Inhalt äußerst scharf. Er meint, das Schicksal des Herrn v. Bethmann, von allen Seiten angegriffen zu werden, stöße sonst nur bedeutenden Staatsmännern zu. Bethmann habe selbst zugegeben, daß die Verhaftungen in Zaber ungeschicklich waren. Das war am 4. Dezember; dann kamen die konservativen Hege und die Straßburger Freisprüche, die wie Kolbenstöße gegen den Reichskanzler gewirkt seien. Der Kanzler habe sich damit quittiert, daß er auf Berufung und Revision verzichte. Warum, doch nur?, weil er vor der Militärpartei kapituliert habe, die nicht nach Recht, sondern nach Staatsraison geurteilt haben wollte. Der Reichskanzler wurde angegriffen, als er die Nachprüfung der Kabinettsorder von 1820 zulagte. Dabei hat das der „bekannte Jakobiner, Freiherr v. Jeditz“ (das Haus lacht stürmisch) selbst gefordert, das solle aber nur zur Einschüchterung des Volkes dienen. Die Kriegsgesichte können ihre Aufgabe nicht erfüllen, weil hier Kameraden über Kameraden urteilen. Daher verlangt die Sozialdemokratie Abschaffung dieser Gerichte, über deren Portal die Worte Reuters stehen könnten: „Hier hört alle Jurisprudenz auf!“ Hier haben einmal die Herren vom Zivilgericht als Zeugen geführt, daß nur die Zeugen in Uniform etwas gelten. Die Kabinettsorder gilt seit der preussischen Verfassung nicht mehr; gälte sie, so handelte es sich geradezu um eine Geheimlehre des Absolutismus.

Frank verpötte nunmehr den Kultus, der auf der Rechten mit der Perion Reuters getrieben werde und kommt dann natürlich auch auf Herrn v. Jagow, den er zum Diktator des Reichslandes vor schlägt, und den er unter lang anhaltender Heiterkeit des Hauses mit

den Worten charakterisiert: „Er ist zu nichts und zu allem fähig“. Wie verlautete, befand sich unter den Galeriebesuchern der Oberst v. Keuter in Zivil. Frank zieht nun den Kronprinzen und sein Telegramm an Deimling in die Debatte. Er verpricht sich eine Aufwühlung des Volksgewissens davon, wenn man den künftigen Kaiser der intimen Freundschaft mit den Beräthern der Verfassung und den Staatsrechtsgelehrten entzieht. Der Reichskanzler schlägt empört auf den Tisch und blickt auffallend zu den Konserwativen hinunter, die auch sofort zu protestieren anfangen. Nun kommt auch das Herrenhaus und der Preußenbund an die Reihe, deren partikularistischen Treibereien er ein Wort des Freiherrn v. Stein entgegenhält: „Ich habe nur ein Vaterland, und das ist Deutschland!“ Frank vergleicht die frühere Haltung der Konserwativen mit der heutigen; damals Beschimpfung und heute Verherrlichung als Grundsätze Preußens. Daß die Abgeordneten, die dem Preurentag beiwohnten, die Beschimpfung des Reichstages nicht zurückweisen, sei bedauerlich. Frank ruft das Bürgerium zum Kampfe auf, das nur zu siegen wollen müsse, um schon gefiegt zu haben.

Die Linke ruft lebhaften Beifall, während sich der Kanzler erhebt und sofort Berwahrung gegen die Worte einlegt, die der Redner in Bezug auf den deutschen Kronprinzen gebrachte. Diese verurteilen den ganzen Haß der Sozialdemokratie und seien ein unerhörtes Wortwort.

Als Begründer der Interpellation der Fortschrittler nimmt der berühmte Strafrechtslehrer Dr. v. Vizjt unter großer Unruhe des Hauses das Wort, die alsbald gespannter Aufmerksamkeit weicht. Er wendet sich gegen die Rechtsauffassung des Straßburger Kriegsgesetzes. Der Fall Forstner ist ein Schulfall des dolus eventualis. Die Notwehr beim Offizier müsse so behandelt werden, wie bei Zivilisten. Ein Einschreiten des Militärs ohne vorhergehende Requisition ist unmöglich. Vizjt weist nun an der Hand der Verfassung die Ungültigkeit der Kabinettsordre vom Jahre 1820 nach und dazu noch, daß sie, selbst wenn sie gültig wäre, nicht in Zaber hätte angewendet werden dürfen. Der Reichskanzler selbst hat zugegeben, daß das Militär ungeschicklich vorgegangen ist, und es ist unverständlich, daß diese Verfehlungen vor dem Kriegsgericht keine Sühne fanden. Seinen sachlichen Ausführungen, die mit großer Aufmerksamkeit angehört wurden, fügte der Redner einige Anmerkungen über den Preußenbund und seine sabeltraffenden „Maulschelden“ hinzu und spottete über das Schlagwort „die Demokratie gegen die Monarchie“. Nein, gegen die Aristokratie geht der Kampf, von der der innere

Ursula Drend Die Geschichte einer Liebe Roman von Paul Grabein.

(34. Fortsetzung.)

Mit geheimer Unruhe sah Ursula den qualvollen Moment Wigands Erscheinen immer näher heranrücken. Und nun hatte sie Drend auch noch allein ihrem Schicksal überlassen!

Da — jetzt war Wigand schon am Nebentisch, wo er, freudig begrüßt, für ein Weiches Platz nahm. Es suchte Ursula in allen Nerven, aufzuspringen und fortzustrizen. Aber wohin? Zu ihrem Mann an den Spieltisch, zwischen all die Herren, konnte sie sich nicht flüchten, und sonst kannte sie ja niemand von der Gesellschaft. Außerdem wäre Fräulein Zindler ein abermaliges Davonlaufen vor Wigand sicherlich aufgefallen und hätte zu einem Gerücht im Hause Anlaß geben können. Sie mußte also auf ihrem Platze ausharren.

„Jetzt kommt er!“ Selig raunte es Fräulein Zindler ihrer Bertrauten zu.

In der Tat, soeben verabschiedete sich Wigand drüben — noch im Stehen ein paar freundliche Worte zu der alten Dame neben ihm, dann eine Verbeugung, und nun kam er auf ihren Tisch zu. Seine Miene war ernst, aber vollkommen ruhig, als er sich jetzt zum Grube vor den beiden Damen verneigte; er schloß sich der einmal unvermeidlichen Situation seinerseits offenbar gewachsen. Diese überlegene Sicherheit reizte Ursula Drend insofern heftig, da sie nur allzu sehr die eigene Aufregtheit empfand. Ihr Grub fiel daher noch frostiger aus, als er beabsichtigt war. Aber Wigand schien es völlig zu übersehen.

„Nun, wie unterhalten Sie sich, meine Herrschaften?“ fragte er, sich höflich zu den beiden Damen hinneigend.

„O, danke! Ausgesprochen!“ rief Fräulein Zindler und lächelte glücklich den verehrten Arzt an. „Es ist zu reizend von

Ihnen, Herr Doktor, daß Sie auch noch an unsere Unterhaltung denken. Sie haben doch eigentlich schon gerade genug sonst mit uns zu tun.“

„Nun, wenn es wirklich Mühe wäre, solch freundliche Anerkennung läßt sie gern ertragen!“

Ursula glaubte zu fühlen, daß aus diesen Worten etwas wie ein verfeilter Vorwurf gegen sie klang. Außerdem, noch immer stand Wigand bei ihnen; ihr, der verheirateten Frau, wäre es zugekommen, ihn zum Platznehmen einzuladen, aber sie schwieg und preßte die Lippen fest aufeinander in trotzigem Entschluß. Möchten die Leute hier von ihr denken, was sie wollten — sie würde ihn nicht auffordern, bei ihr zu verweilen.

Wigand empfand das alles nur zu gut, die Situation drohte höchst peinlich zu werden, da kam ihm der junge Berger zu Hilfe. Höflich sprang er auf:

„Aber Sie stehen ja noch immer, Herr Doktor — wollen Sie uns nicht die Ehre geben?“ und er rückte ihm Drend's leeren Stuhl hin. „Gnädigste Frau gestatten doch? Ihr Herr Gemahl wird fürs erste ja wohl doch nicht zurückkommen?“

„O — ich möchte durchaus nicht inkommodieren“ — zögerte Wigand; aber Frau Ursula konnte nun einfach nicht mehr anders:

„Bitte sehr — der Platz ist ganz frei,“ antwortete sie, mehr zu Berger als zu Wigand hin, und dieser ließ sich so mit einer leichten Verneigung des Dankes auf dem Stuhl neben ihr nieder.

Die nächsten Augenblicke verharrte Ursula schweigend, die Hände krampfhaft im Schoß verschlungen und die Augen starr vor sich hin in den Saal gerichtet. Inzwischen waren die drei anderen in eine überzogene Konversation eingetreten, deren heiteren Ton auch Wigand trotz seiner ernsten Stimmen mit anschlug; es war ja schließlich das beste Mittel, sich durch diese peinvolle Situation wenigstens äußerlich glatt hindurchzuhelfen. Dieser leichte Ton gellte aber schrill in Ursulas Seele hinein;

wund, wie sie war, tat er ihr heftig weh. Daß Wigand — er, der all das namenlose Unheil über sie gebracht hatte — so gefühllos an ihrer Seite scherzen konnte, o, sie haßte ihn glühend, schon um dieser Brutalität willen. Ihre Hände unterm Tisch ballten sich grimmig zur Faust: Der Kalthergige, der Schändliche!

Dann aber schlug die Unterhaltung plötzlich eine andere Richtung ein. Es hatte dieser Tage einen kleinen Skandal im Sanatorium gegeben: Jene exaktierte Engländerin, von der Fräulein Zindler neulich erzählt hatte, hatte einen böartigen Krampf angezettelt, in ihrer Eifersucht auf Wigand diesen mit einer anderen Patientin verdächtigt, und das Ende vom Liede war gewesen, daß der Direktor des Hauses auf Wigands Ersuchen jener Engländerin höflich die Tür gewiesen hatte. Daraus war jetzt Fräulein Zindler in leicht begreiflichem Interesse zu sprechen gekommen.

„Sagen Sie, Herr Doktor, sind Sie nun nicht eigentlich fürchtbar wütend auf diese Perion, könnten Sie sie nicht rasend lassen, daß sie Ihnen solchen Dank erwiesen für all die Güte, die Sie ihr gerade stets gezeigt haben?“

„Hassen? Nein, liebes Fräulein Zindler.“ Mit ruhigem Lächeln erwiderte es Wigand. „Solche Gefühlsmotionen gewöhnen einem das Leben allmählich ab.“ Ein Unterton schmerzlicher Resignation klang aus seinen Worten, der Ursula aufschauen machte. Sollte sich jetzt plötzlich etwas ihr ver-raten, das jenes qualende Rätsel seines Wesens löste?

„Wenn ich mich in einem Menschen, von dem ich etwas gehalten habe, dem ich mein Bestes gegeben habe, getäuscht sehe, so gibt es zweiertei für mich: entweder er ist ein armerlicher Narr, so achte ich stillschweigend über ihn zur Tagesordnung; hat aber Falschheit ein unwürdiges Spiel mit mir getrieben, seine Stimme hob sich plötzlich, fast drohend, und ein Blick der Augen streifte wie im Zufall sekundenlang Ursulas Antlitz, so habe ich dafür nur — kalte Verachtung!“

(Fortsetzung folgt.)

Freude gekürt werde, den zwischen Militär und Zivil wieder herzu-

Die Linke dankt mit herzlichem Beifall. Nun spricht der Reichs-

Fehrenbach von dem Zentrum hält seine Rede vom 3. Dezember

In den Beifall teilt sich mit ihm der nationalliberale Führer

Graf Westarp, der ständige Redner der Konservativen, er-

Nach Ablehnung eines Verfassungsantrages spricht der Reichs-

Herzog von der Wirtschaftlichen Vereinigung sieht Fehler auf

Zum Schluß dankt der Staatssekretär Delbück im Namen der

Fortsetzung des Sitzungsberichtes.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

Berlin, 24. Jan. Wir fahren in der Schilderung der

Interpellation der Fortschrittler

Abg. Dr. von Böttcher (Fortschr. Sp.): Wir haben keinen Anlaß,

geworden sein, die alte Kabinettsordre auszugraben. Auch wenn

Reichskanzler von Bethmann-Hollweg

geben kann, in denen es einer solchen Requisition nicht bedarf,

ob die Kabinettsordre von 1820 Gültigkeit

bis auf Zabern niemals angewendet

Zabern ist der einzige Platz, wo die Instruktion in An-

Verhältnissen in den Reichsländern

Gegenstand zwischen Nord und Süd

besteht nicht. Der Versuch ihn zu schaffen, muß im Keime

Einziges Partei

Unser Heer ist

kein Instrument für Parteikämpfe.

Das lehrt ein Blick in die auswärtige Presse, die alles für

„Konfliktkürzern Soldateska“

Auf Antrag des Abgeordneten Müller-Meinungen findet

Abg. Fehrenbach (Ztr.): Heute kann ich dem Reichstages

geworden und das Volk versteht sie nicht. Ich schäme die Objektiv-

In Elsaß-Lothringen

Abg. Bajer (natl.): Auch wir können den heutigen

Rechtstage der Zaberner Vorgänge

Abg. Graf Westarp (kon.): Wohl selten ist die Auffassung so

Die Anträge der Sozialdemokraten, Elsaßer und Fortschrittler

Preußentag keine Veranstaltung der Konservativen

Darauf wird ein Verfassungsantrag eingebracht, aber auf die

Abg. Schalk (Reichsp.): Man kennt den Reichstag gar nicht wieder. In seiner Debatte war er eine schäumende Masse...

Abg. Herzog (Wirtschaftl. Vereinigung): Erreulich ist, daß sich die heutige Debatte wesentlich ruhiger gestaltet hat als die frühere...

Ein Beratungsprotokoll des Präsidenten wird gegen die Stimmen der Rechten, des Zentrums und der Mehrzahl der Nationalliberalen abgelehnt.

Abg. Ledebour (Soz.) verzieht gegenwärtig auf das Wort. Abg. Dr. Naumann (Fortf. Volksp.): Oberst von Reuter hat seine Freisprechung und seinen Orden bekommen...

Abg. Ledebour (Soz.): Der Kriegsminister hat davon gesprochen, daß die Offiziere berechtigt gewesen sind, den Zivilisten den Säbel durch den Leib zu rennen.

Die Nationalliberalen sind völlig umgefallen. Militarismus und Junkertum bilden eine Partei gegen das Volk...

Abg. Ledebour (Soz.): Der Kriegsminister hat davon gesprochen, daß die Offiziere berechtigt gewesen sind, den Zivilisten den Säbel durch den Leib zu rennen.

Die Konservativen verlassen demonstrativ den Saal. Vizepräsident Dove ruft den Abg. Ledebour zur Ordnung.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Der sachliche und ruhige Verlauf der Verhandlung würde der Reichsleitung keine Veranlassung geben...

Person des Kronprinzen: Äußerungen gemacht, die zwar formell durch die Rüge des Präsidenten erledigt sind, aber durch die Zusammenstellung des Kronprinzen mit Herrn von Oldenburg...

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Badens und Württembergs abgehalten, die Herr Wittemann-Mingolsheim leitete. Dieser begrüßte die Erschienenen und bedauerte, daß Herr Medizinalrat Dr. Kamm wegen Krankheit nicht erschienen war.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing Donnerstagabend den Geheimrat Dr. Helbing zur Vortragserstattung.

Kaiserfeier der Bürgerwehr. Wir machen nochmals auf die nächsten Montag, abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle stattfindende Kaiserfeier der Bürgerwehr aufmerksam.

Der Musikverein Harmonie veranstaltet am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, seine 1. Damen- und Fremdenfeier in der Waghalle.

Berichtigung. Bei dem im gestrigen Abendblatt erschienenen Bericht über die Generalversammlung des Gesangsvereins 'Niedertranz' handelt es sich natürlich nicht um den Karlsruhe' Niedertranz, sondern um den Gesangsverein Niedertranz Stadtteil Müpparr.

Der Karlsruher Eislauf- und Tennis-Verein, E. V., veranstaltet morgen Sonntag, den 25. Januar, vormittags von 11-1 Uhr, ein Konzert (Abteil. Leib-Dräger-Kapelle) auf dem Alb-Sportplatz (Straßenbahn-Haltstelle: Kühler Krug).

Konzert bei den städtischen Eisbahnen. Bei der Eisbahn im Stadtpark und bei der künstlichen Eisbahn auf dem alten Meschplatz wird morgen Sonntag nachmittags von 3-5 Uhr Unterhaltungsmusik veranstaltet werden.

Colosseum. Man schreibt uns: Heute abend 8 Uhr bringt die Erl-Bühne zum erstenmale die überaus humorvolle Komödie: 'Die G'moanwahl' von Rudolf Lutz und Hermann Greinz zur Aufführung.

Heidelberg, 24. Jan. Gestern abend 6 1/2 Uhr wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof der Weichenwärter Anton Kleiner von hier beim Ueberqueren der Gleise von einem Schnellzug überfahren und sofort getötet.

Schönau (b. Heidelberg), 23. Jan. Man schreibt uns: Gestern Sonntag, 18. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, veranstalteten die beiden hiesigen, je 75 Sänger starken Männergesangsvereine Niedertranz und Singverein im Löwenjaale ein gemeinschaftliches Gesangsconcert.

Mossau, 24. Jan. Der Kirchenräuber Luigi Freschi, der am 12. Januar aus dem hiesigen Amtsgefängnis entkommen ist, wurde in Applaf, einem Borort von Dortmund, festgenommen.

Remmendingen, 24. Jan. Der hiesige Arbeiterbildungsverein feiert in den Tagen vom 6. bis 8. Juni sein 50jähriges Jubiläum.

Endingen a. Kaiserstuhl, 24. Jan. Von einem schweren Unglücksfall wurde die Familie des von hier gebürtigen deutsch-amerikanischen Meisterschützen Gustav Zimmermann in Remork heimgelucht.

Wipplingen (L. Stodach), 24. Jan. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde der bisherige Ortsvorstand Breinlinger wiedergewählt.

Madolsheim, 24. Jan. Mit Rücksicht auf die Lokalfrage ist die auf kommenden Sonntag geplante öffentliche Eisenbahnerversammlung nun auf Sonntag den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, hier im Schießhofsaal festgelegt worden.

Dom Bodensee, 24. Jan. Donnerstag mittag endlich konnte auch das vierte Opfer des schweren Bootsunglücks, August Schmidt, geborgen werden.

Radolfzell, 24. Jan. Mit Rücksicht auf die Lokalfrage ist die auf kommenden Sonntag geplante öffentliche Eisenbahnerversammlung nun auf Sonntag den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, hier im Schießhofsaal festgelegt worden.

Abbrucharbeiten in Karlsruhe. Das ehemalige Aufnahmegebäude der Mittelbahn (Station Karlsruhe-Festplatz), das am vergangenen Sonntag außer Betrieb gesetzt wurde, ist bereits vollständig zum Abbruch gelangt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung des Abg. Ledebour vertagt sich das Haus.

Badische Chronik: (Karlsruhe, 24. Jan. Im Mai d. J. findet hier der 29. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes statt.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich wäre dem Staatssekretär dankbar gewesen, wenn er die Regierung veranlaßt hätte, Maßregeln zum Schutz der Würde und Ehre des Reiches zu treffen.

Vizepräsident Dove: Diese Erörterungen sind außerordentlich peinlich. Es wäre besser gewesen, wenn die Debatte ohne persönliche Epochen geblieben wäre.

festgesetzt worden. Die Meisterchafts-Regatta findet in Verbindung mit der 36. Oberrheinischen Regatta des Mannheimer Regatta-Vereins in Mannheim statt.

Vom Winterwort.

Herrenabst. 24. Jan. Morgen, Sonntag, nachmittags 2 Uhr, findet hier ein großes Allgemeines Preisrodeln auf der sorgfältig gepflegten Bahn des Winterport-Vereins statt.

r. Bühler (Ami Bühler), 23. Jan. Die hiesige Ortsgruppe des Ski-Klubs Schwarzwald veranstaltet am nächsten Sonntag den 25. ds. auf dem Gelände beim Kurhaus Plättig, nachmittags 2 Uhr, Beginnend, für ihre Mitglieder einen Schneeschuh-Wettbewerb.

Vermischtes.

Hamburg, 23. Jan. Die Hamburg-Amerika-Linie richtet eine Passagier- und Frachten-Dampfer-Linie zwischen Newyork und den Häfen des östlichen Mittelmeeres und des Schwarzen Meeres ein.

Altona, 24. Jan. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte heute nach 19-tägiger Verhandlung den 27-jährigen Emil Bohn, der am 22. November v. J. seine Geliebte Mina Meyer erschossen hatte, wegen Mordes zum Tode.

Coblenz, 24. Jan. (Privat.) Nachdem in den letzten Tagen die Witterung wieder milder geworden war, brachte die letzte Nacht den strengsten Frost dieses Winters. Das Thermometer zeigt am Rhein 18 Grad Kälte an, während im Hunsrück die Kälte 20 Grad beträgt.

Paris, 24. Jan. (Tel.) Auf der Drahtseilbahn in Belleville bei Paris ereignete sich ein Unglück, bei dem eine Person getötet und fünf schwer verletzt wurden. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß während des Betriebes auf der Bahn ein Drahtseil löste.

Petersburg, 24. Jan. (Tel.) Ein außergewöhnlicher Fall von Selbstmord ist durch den russischen Dichter Delinslowa gemeldet. Ein von einem tollwütigen Hunde gebissener Bauer tötete seine Frau und zerstückelte ihren Körper.

Konstantinopel, 22. Jan. Seit einigen Tagen werden neue türkische Briefmarken ausgegeben. Die alten „Billets“ des türkischen Postamts sind gestrichelt worden.

Schanghai, 24. Jan. (Tel.) Hier ist die Gattin des deutschen Fleischhauers Richard Neumann ermordet worden. Der Mord, der in den frühen Morgenstunden erfolgte, veranlaßte große Erregung in Schanghai.

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 24. Jan. Die Königin der Hellenen und der Kronprinz von Griechenland sind gestern nachmittag 5 1/2 Uhr mit Gefolge auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen.

Toulon, 24. Jan. Gestern nachmittag wurde auf der See das Unterseeboot „Colomb“ von einem Transportdampfer getroffen und leicht beschädigt.

Die Presse und die neue Zaberndebatte.

Berlin, 24. Jan. (Tel.) Zu den gestrigen Reichstagsverhandlungen schreibt die demokratische „Berliner Morgenpost“: „Wieder war ein großer Tag. Das außerordentliche Bild der gestrigen Reichstagsführung gemahnte an die großen Sitzungen vom 3. und 4. Dezember.“

Die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ schreibt: „Es muß einmal ein Ende haben, auch die Verhandlungen über Zaberndebatte. Der Schlusssatz war nötig. Die gestrigen Auseinandersetzungen ließen sich nicht vermeiden.“

In der agrar-konservativen „Deutschen Tageszeitung“ heißt es: Die Ausführungen des Reichstanzlers waren im allgemeinen geschickt und glücklich.

Die konservative „Kreuzzeitung“ stellt fest, daß die wirkungsvolle Rede des Kanzlers einen guten Eindruck machte, da sie den nationalen Gesichtspunkt mit starker Betonung in den Vordergrund gezogen habe.

Die rechtsnational-liberale „Tägliche Rundschau“ hebt hervor, daß der Kanzler begütigend, beruhigend, mild und belehrend, ebenso wie am 3. Dezember mit dem rechtslichen Bemühen sprach, die Reichsboten davon zu überzeugen, daß Recht und Gesetz bei ihm in sicherer Hut seien.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt unter der Überschrift: „Dies ater Nr. 2“: „Nicht nur der 3. Dezember 1913, sondern auch der 23. Januar 1914 ist ein „dies ater“; aber an seiner Schwärze trägt kein Reichstanzler und kein Kriegsminister die Schuld.“

Paris, 24. Jan. (Privat.) Der Eindruck, den die Pariser Presse von der gestrigen Zaberndebatte im Deutschen Reichstage erhalten hat, spiegelt sich in langen Berichten der verschiedenen Berliner Korrespondenten wieder.

Zaberndebatte.

Zabern, 23. Jan. Heute wurde der 57-jährige Maurer und Fabrikarbeiter Hien wegen Gefangenensbefreiung, verübt während der Zaberndebatte am 10. November in Lateinisch mit tödlichem Angriff gegen einen Polizeibeamten und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Sofia, 24. Jan. (Privat.) Der frühere Finanzminister Theodorow richtet in dem Blatte „Mir“ heftige Angriffe gegen König Ferdinand. Er sagt, der König befinde sich in einem außergewöhnlich nervösen Zustande, der offenbar an allen Handlungen des Königs gegen das Land schuld sei.

Saloniki, 24. Jan. (Privat.) Türkische Offiziere studieren, ohne hierbei von den Bulgaren behindert zu werden, die Stellungen bei Kanti, Gümlüdschima und Dedeağaçlı. Auch die Bulgaren verstärken ihre Truppen an der serbischen Grenze.

Wien, 24. Jan. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Wesslo, daß dort eine aus österreich-ungarischen und italienischen Soldaten bestehende Abteilung von 50 Mann eingetroffen sei.

Zur albanischen Frage.

Wien, 24. Jan. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Wesslo, daß dort eine aus österreich-ungarischen und italienischen Soldaten bestehende Abteilung von 50 Mann eingetroffen sei.

J. Petry Wwe. Goldene Ketten, Goldene Armbänder, Kaiserstr. 102, Tel. 1558.

Eine reizende Kunst, welche die Kinder spielend Geschicklichkeit erlangen läßt und gleichzeitig Anregung verleiht, erhält auf Wunsch jeder Leser dieser Seiten kostenfrei von Reule's Kinderreicht-Gesellschaft, Berlin W. 57.

Hohenlohe Erbswurst, ermdächtig schnellste Vereitung vorzüglicher Erbsenwurst nach Hausmacherart. 2-3 Keller kosten dabei nur 10 Pfennige!

Wetterbericht vom Schwarzwald.

! Baden-Baden, 24. Jan. (Privat.) 10 Grad Kälte, klar, Kobilbahn und Eisbahn sehr gut. Herrenwies, 24. Jan. (Privat.) 10 Grad Kälte, Schneehöhe 60 cm, Ski- und Schlittenbahn gut.

Wasserstand des Rheins. Aulhaus, Hafenpegel, 23. Jan. 3,40 m (22. Jan. 3,40 m) Schaffersinsel, 24. Jan. morgens 6 Uhr 1,45 m (23. Jan. 1,45 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interentell zu ersehen.) Samstag, den 24. Januar. Artillerieclub, 8 1/2 Uhr Generalversammlung in der Kronenhalle

Bewenden Sie keine Haarfarben auf ihren grauen Haaren.

Wie man grauen oder verblühten Haaren mittels eines natürlichen Prozesses und ohne Anwendung schädlicher Haarfarben ihre natürliche Farbe wiedergibt. Von einem Spezialisten. Es spielt gar keine Rolle, ob Ihre Haare früher blond, braun oder schwarz waren, wenn sie nicht schon über 20 Jahre alt sind.

Ball- und Karneval Kostüme in größter Auswahl und billigsten Preisen. Komplette Tyroler Kostüme für Damen, Herren und Kinder. Spezialität: Landestrachten.

Elektra-Kerzen hell, sparsam, geruchlos, gut beschädigt billiger, Pak. 45 u. 85 Pfg. Hier: Herm. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 227.

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT. Bei Kopfschmerz Girovanille ärztlich bevorzugt.

Urin - Auswurf - Untersuchungen. Chem.-technische Begutachtungen und Auskünfte. Bakteriolog.-chemisches Institut Dr. Fritz Lindner.

Geschäftliche Mitteilungen. Höchst lästig und sehr gefährlich kann jeder Husten werden, auch wenn er unangenehm und sehr störend für die Umgebung ist.

MUNZ'sches Konservatorium

Orchester- und Opernschule und Musiklehrerseminar.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker, Organisten, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister etc.

Anfangsklassen monatlich 7,-
Mittelklassen " 9,-
Oberklassen und Orgel " 15,-

Sologesang, dramatischer Unterricht, Opernstudium monatlich 20,-

Salzungen durch die Musikalienhandlungen und die Anstalt selbst. — Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion

Theodor Munz, Waldstrasse 79.

Sprechstunden vom 3. Januar ab Werktags von 11 bis 1/2 1 Uhr und von 1/2 3 bis 6 Uhr. 12845

Versteigerung.

Montag, den 26. Januar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstrasse 29 gegen bar versteigert:

1 Bettstelle mit Matratze und Polster, 2 gute Bettstoffe, 1 gutes Fedbett mit 2 Kissen, 1 antiker Eschenschrank, 1 Sekretär, 1 Kautschuk mit Einrichtung, 1 Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Sofa mit 2 Kautschuks, 1 Salontisch, 1 offenes Buffet, 1 Vertigo, 1 Gasherd, 1 Erdofen, 1 Stublschiffchen, Herrenanzüge, Stiefel, Damen-Kostüme, Baden, Mantel, 1 feib. Mastentisch (Kofel), Herren- und Damenhemden.

Stiebhaber laden ein. 1893

J. Hirschmann, Auktionator.

Atelier für feine Herren-Schneiderei

J. Kovar Friedrichsplatz

Großes Stofflager in sämtlich. Neuheiten

Spezialität: 18769.10.9

Frack- und Smoking-Anzüge. Mäßige Preise.

Büromöbel

Räumungs - Ausverkauf

bis 31. Januar verlängert.

General-Vertretung der Urania-Schreibmaschine

Curt Riedel & Co., Karlsruhe

Telephon 2979. Adlerstrasse 4.

Die Kur im Hause

Taneré-Inhalator

für Mund- u. Nasen-Inhalation

empfehlen 1339

Carl Lösch, Körnerstr. 26, Ecke Goethestr.

Zähringerstrasse 1420

Jakob Sitzler, Karlsruhe Telephon 1356

Speidition und Lagerung von Möbel

empfeht sich im Transport von Umzügen per Roll- und Möbelwagen Mäßige Preise.

per Achse und per Bahn ohne Umladung Prompte Bedienung.

Schmerz-stillende Einreibung von Aerzten hervorragend begutachtet (patentiert) ist bei

Rheuma-

fischen und neuralgischen Beschwerden:

Dr. R. Reiss

Rheumasan

Man frage den Arzt. In den Apotheken Tube 1.— u. 2 M. Seit 10 Jahren bewährt. 26a.8.5

Stadt Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 18989

Wannenbäder.

L. II. und III. Klasse.

Für Herren und Damen geöffnet von vorm. 8 bis abends 8 Uhr sowie Sonntags 8 bis 12 Uhr. Samstags 1 Stunde länger. „Auch über Mittag geöffnet.“

Klavier - Unterricht

erhalten Anfänger (auch erw. Personen) nach leichtfaßlicher Methode. 1907.6.2 Wilhelmstr. 8, III.

Handelssw. Kurse

v. Friedr. Meiser, Inhab. d. über Europas Grenzen bekanntem früh. Handels-Akademie Leipzig, 12 Dozent. Prosp. unkonst. 1173

Red Star Line

Rote Stern Linie

Postdampfer von Antwerpen nach New York und Kanada

Auskunft erteilt Rich. Graebner in Karlsruhe Kaiserstrasse 215.

Einheitspreis.

1 gestricke Damen-Unterjacke . . . nur 95-
1 weiße Bierbüchse mit Träger . . . nur 95-
1 Bandbüchse, extra Qualität . . . nur 95-
1 Kinder-Unterrock nur 95-
1 Grottier-Handtuch nur 95-

Saus für Gelegenheitskäufe

1100-2-3 Karlsruhe, 27. Kriegsstr. 14.

Anstalten, Hotels und Restaurationen welche bei ihren Kochherden über großen Kohlenverbrauch klagen, empfehlen unsere

Feuermeister

Apparate mit Zeiger

Preis M. 150.

Vollständig kostenlos, wenn kein guter Erfolg, oder nur geringe Kohlen-Ersparnis erzielt wird.

Rastatter Kofherfabrik **Stierlin & Vetter** Rastatt (Baden).

Komme pünktlich auf Postkarte.

Saure getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldschalen. Rable die denkbar höchsten Preise. 16809.52.29

Weintraub, Kronenstr. 52.

Weißfällische

Biodurk p. Bfd. 1.05, 1.35, 1.50, 2.00
Salamurk p. Bfd. 1.05, 1.35, 1.50, 2.00
Sorbalmurk p. Bfd. 1.05, 1.35, 1.50, 2.00
Braunwürm. Weitt. Bfd. 1.00, 1.10, 1.20
Bretschel u. Kaiser-Sagel 1.00, 1.10, 1.20
Süßl. Weitt. 3. Boden 0.75, 0.85, 1.00
Weitt. Weitt. 3. Boden 0.90, 1.10, 1.20
Blutz u. Seberin. Bfd. 0.50, 0.60, 0.80, 1.00
Siedl. Knochen- u. Hüllschichten bill. liefert per Nachn. jed. Quantum.

Theodor Pet. Felzer, Dorfmuud, Vorkingstr. 47. Preisliste gratis u. franco.

Calcium-Carbid

in prima Syndikatsqualität. **Eugros-Lager**

Dittmar & Blum, Karlsruhe i. B., Karlsruhe 60. Telephon 60.

Inventur-Ausverkauf

Große Sonder-Auslagen in Handschuhen Strümpfen Wollwaren Schürzen Stickerelen

staunend billig

Paul Burchard

Kaiserstraße 143.

Billig, garantiert rein und unverfälscht,

daher gesundheitsfördernd, sind **Neuberts Spezialitäten.**

Jede Hausfrau sollte damit einen Versuch machen, sofern sie sie noch nicht kennt.

Neuberts Reformbutter (feinje Pflanzenmarg.), bester Ersatz für Kuhbutter, Bfd. 90 J.
„ Rühöl, zum Kochen, Braten und Baden, Bfd. 80 J.
„ Rühöl, für Salate, Gebäck und alle Speisen, wird nicht ranzig, Liter 1.60 M.
„ Nährsalz-Bruchstücke, sehr kräftig und wohlschmeckend, im Geschmack wie Bohnen-laffee, dabei nicht aufregend, Bfd. 50 J.
„ Nährsalz-Kaffee, ein ausgezeichnetes Nähr- u. Kräftigungsmittel für Blutarmer, Verdauungsleiden u. Melancholischen, wirkt nicht stopfend, Bfd. 1.20, 2.— u. 3.— M.
„ Natur-Reis, unpoliert, deshalb nahrhafter, ohne Paraffin u. Zinkum, Bfd. 80 J., bei 5 Bfd. 28 J.
„ Gebirgsbäckerbrot, Wassermark, Wassergrübe, Wassergrübe, nährsalzreich, gibt kräftige Suppen, Weis usw. (Daher war die Hauptbeize unserer Vorfahren), Bfd. 85 u. 45 J.
„ Nährsalz-Mehl, Macaroni aus bestem, feinstem Weizenmehl, feinschmeckend und leichtverdaulich, Bfd. 60 J usw. Zu haben: 1878

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122 Filiale: Kaiserstr. 87 Braun, Kreuzstr. 18.

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen meine

Strickmaschine

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschen, große Platersparnis, Strickunterricht gratis. 14569.26.20

Evil. liefert Garne und nehme die fertige Ware ab.

Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstraße 99. — Telephon 102.

Tanz-Unterricht

in sämtlichen Tänzen, auch in Tango, Boston, One step und Two step im einzelnen, sowie in geschlossenen Zirkeln erteilt

Tanzlehr-Institut **H. Vollrath,** 235 Kaiserstraße 235.

Brown, Boveri & Cie.

A.-G., Mannheim 5425a

Abt. Installationen (vorm. Stetz & Cie., Elek.-G. m. b. H.)

Telephon 775 **Büro Karlsruhe** Ettlingerstr. No. 59

Hauptniederlage der Osramlampe

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen jeder Art und Größe.

Reparatur- u. Aenderungs-Arbeiten billigst.

Großes Lager in: Osramdraht-Lampen, Installations- und Betriebs-Materialien.

Radestation

für transp. Akkumulatoren. Sachgemäße Behandlung. 1089*

Grund & Schmiden, Waldstraße 26 Telephon 520.

„Welt-Detektiv“

Auskaufte Preis - Berlin 231

Bokrenstr. 49, Eickh. Friedrichstr., zu Tel.: 211.371. Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten etc.), Ermittlungen, speziell in Zivil- und Strafprozessen! In- und Ausland.

Heirats-Auskünfte

über Verleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, Einkommen, Vermögens, Mitgl. etc. in allen Pfläzen der Erde!

Diskret! Zuverlässigkeit! Tausend freiwillige Anerkennungen, u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten u. viel, sonstig. Ständen beweisen absolute Verlässenswürdigkeit. Ratschläge gratis in unschätzblichem Kuvert ohne Firma.

Heilerfolge und Heilungen

bei Männern und Frauenkrankheiten erhält man nachweisbar auch im Winter in dem einzigen Kurbad für Süddeutschland, D. N. B. gegr. 1912, Alles Rabere Gratisprosp. 5276a

Kurbad Schloss Oberwiltstadt (Baden)

Wintertarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“** 32840

Winterüberzieher getragen, zu verkaufen, **Obendstraße 2, V.**

Karlsruher Liederkränz.
 Sonntag, d. 25. d. Mts. abds. 7 Uhr
 „Eintrachtsaal“

Fuldischer Familien-Abend.
 Kostümiertes Erscheinen erwünscht. Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und auch am Saaleingang erhältlich. Prämierung des originellsten Kopfputzes. Unsere Mitglieder werden mit dem Bemerkung eingeladen, daß das Vorzeigen der Mitgliedskarten unerlässlich ist, da strenge Kontrolle geübt wird. Kinder im schulpflichtigen Alter haben keinen Zutritt.
 Einführungsrecht aufgehoben.
Die „Drei“.
 NB. Fuldigerorden und Abzeichen sind anzulegen.
 Nächste Veranstaltung: 7. Februar, Maskenball in der Festhalle. 1140

Der akademische Ski-Club Karlsruhe
 hält seinen diesjährigen
Ski-Kurs

für Anfänger und Fortgeschrittene, in der Zeit vom 21. bis 25. Februar auf **Kurhaus Rübstein** im nördlichen Schwarzwald ab. Kursbeitrag 10.— Mk. Pensionspreis auf Rübstein 4.40 und 5.— Mk. Schriftliche Auskunft durch Herrn Nikolaus Fein, cand. arch., Karlsruhe, Bachstrasse Nr. 5.

Karlsruher Eislauf- und Tennis-Verein, E. V.
 Sonntag, den 25. Januar 1914
 vormittags 11—1 Uhr 1415

Konzert
 (Abteilg. Leib-Dräger-Kapelle)
 auf dem
Alb-Sportplatz
 (Straßenbahn-Haltestelle: Kühler Krug)
 Eintritt: Erwachsene und Kinder 40 Pfennig.

Musikverein „Harmonie“ Karlsruhe.
 Sonntag, den 25. Jänner 1914, nachmittags 4 Uhr

1. Große Damen- u. Fremdensitzung
 mit **Ball**
 in der **Walhalla**, Angartenstr. 27/29
 Die besonders ausgegebenen Karten sind voraussetzen.
 Eintritt für Gäste 30 Pf. p. Person.
 Schulpflicht. Kinder haben keinen Zutritt.
 1397 **Der Vorstand.**

Starnivalgesellschaft „Marshalla“
 Hüppurr.
 Sonntag, den 25. d. Mts., nachmittags 4 Uhr
 beginnend, findet im neu renovierten, brillant beleuchteten Saale des „Bahnhof-Hotels“ in Hüppurr unsere
1. große Damen- und Fremdensitzung
 mit darauffolgendem Ball statt.
 Auftreten nur einklaffiger Bittensprecher.
 Eintritt 20 Pf., Narrenmütze und Lieberbuch obligatorisch.
 Freunde und Gäste herzlich willkommen.
 1421 **Der Elfer-Rat.**

Ja! Ganz Karlsruhe
 steht unter dem
Pantoffel

Das heisst: Unter dem
rosa Pantöffelchen
 dem reizendsten und vornehmsten Lustspiel
 der Welt!

Allein-Aufführungsrecht und nur allein zu
 sehen in den. 1282

Lichtspielen
 Herrenstrasse 9/11.

Ad heute nur 3 Tage u.
 das übrige Elite-Programm.

S. Z. Tr.
 Montag, 26. I. 14.
 7,9 Uhr
 Klb. m. Vring.

Schwarzwalddverein
 (Sekt. Karlsruhe).
 Sonntag,
 25. Jan. 1914
Ausflug
 Baden, Gunzenbach,
 Gelbe Eiche,
 Lache, Yburg, Stein-
 bach. Abfahrt 8¹⁵ Uhr.

Gut Heil!
MTV
 Karlsruher Männerturnverein.
 Am Montag fällt das
 Turnen aus. 1412
Der Turnrat.

**Verein ehem. Pioniere u.
 Verkehrs-Truppen**
 Karlsruhe

Sonntag, den 25. Jänner 1914:
Kaisergeburtstagsfeier
 im Vereinslokal „Ring Karl“.
 Anfang 5 Uhr.
 Wir bitten um recht zahlreiches
 Erscheinen. Einführungsrecht ge-
 statet. 1884
Der Vorstand.

SALAMANDER
 gegr. 1879. **Erster**
Karlsruher Ruderklub
 (e. V.)
 Klubhaus am Rheinhafen
 (Haltestelle der Strassenbahn).
 Samstag, den 24. Januar:
**Aktiven-
 Versammlung.**
 Donnerstag und Samstag:
Übungs-Abende.

Ruderverein Sturmvogel
 Karlsruhe, E. V.
 Bootshaus
 Rheinhafen
 (Südbocken).
 Samstag abd.
Eintracht
 Sonntag
 Ski-Abteilung
 Unterstmat.
 Freitag:
 Schwimmabend im Friedrichsbad.
Voranzeige! Samstag,
 7. Febr. Maskenball im
 Friedrichshof. Einladungskarten
 folgen mit d. Monatsprogramm.

Bayern-Verein
Weiß Blau.
 Unter dem Protektorat S. Maj. G.
 des Prinzen Rupprecht von Bayern.
 Vereinsabende jeden Samstag
 im Lokal Gasthaus zum „roten
 Schaf“, Karlstrasse 21, statt.
 Der Vorstand.
 Landsteute herzlich willkommen.

Damen
 finden jederzeit Liebes-Aufnahme
 u. angenehmen Aufenthalt unter
 strenger Diskretion. Vorzug. Ver-
 mieden bei zivilen Freizeiten. Bewat-
 tungsabende beim Frau W. Bauer,
 I. goldene Staatsmedaille,
 Bad Dürheim (Bad). Sonntliche
 Tage. Gesunde Begegnung. La Reiz.
 Prospekte geg. Rückporto. 32408

Verloren
 am 21. ds. vorm. 3 Schlüssel am
 Schlüsselring. Abzug. geg. Belohnung.
 im Hundsbrenn (Geisthaus). 32
 Münzliche Erlaubnis beim Stadt-
 garten gehen abends 8 Uhr. 32628
1 Schlüssel verloren
 bis Reichshof. Adresse erbeten
 Vorhofstr. 16a. I. Et. rechts.
 Gebenwolle B. W. W. W. W. W. W.
 neuen System, zu verkaufen.
 32620.21. Marktgrabenstr. 16.

Reichhaltiges Buffet in Torten
 Dessert- und Kaffee-Gebäck
Berliner Pfannkuchen
 für die Festlichkeiten, gefüllt mit Scherzartikeln

Sofhaer Kränze
Margariten
 In anerkannt vorzüg-
 licher Qualität

Hofkonditorei u. Café Bauer
 Erbsenstr. 1
 Inhaber: Viktor Bürker
 am Rondellplatz
 Telefon 443

Jeden
 Sonntag von 10 Uhr
 ab:
Fleisch-Pastetchen
 gefüllt mit Fleisch, sowie Kalbsmilch-Fricassée.
 Empfehle auch mein renoviertes
Familien-Café mit Rauchsalon
 Husschank feiner Liköre, Weine, ollen und in Flaschen

Fußball-Club
„Südflern“
 Karlsruhe.
 Sportplatz bei Klein-Möppurr
 Galtshelle der Albtalbahn.
 Sonntag, den 25. Januar 1914,
 vormittags 11 Uhr:
Frühstücken
 in der „Bura“.
 Nachmittags 3 Uhr: Training.
 Dienstag, den 27. Januar 1914:
 abends 8¹⁰ Uhr:
Mitgliederversammlung.
Voranzeige.
 Samstag, den 31. Januar 1914:
Kostümball
 mit Tango-Einlage (Tango
 argentino) im unteren Saale
 des Café Nowack.

Lina Kullmann
 1. Wiener Zugschneide-Akademie
 Karlsruhe, Kaiser-Passage 31
 Gründliche Ausbildung im Zu-
 schneiden. Praktisches Arbeiten.
 Zuschneide- u. Fäbhrze für Privat-
 bedarf. Die Damen arbeiten für sich.
 Schnitten nach Maß.

J. Kunz
 Karlsruhe
 Karl-Friedrichstr. 2
Spezialgeschäft
 erstklassiger
Flügel 1248
Planinos
Harmoniums
 aus ersten deutschen Fabriken.
 Besichtigung meiner Magazine
 ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Verlobte
 finden in meinem Möbelhaus
 große Auswahl gediegener
Holz- u. Polstermöbel
 kompl. Schlafzimmer
 „Wohnzimmer
 „Fremdenzimmer
 Kücheneinrichtungen.
 Bequeme Teilzahlung.
 Aufmerksame Bedienung.
 Langjährige Garantie.
 Franko Lieferung.

Möbelhaus
Kronenstrasse
32.

F. Existenz.
 Bei einer Anlage von 100 RM.
 findet sich Mann selbst. Existenz
 durch die Benutzung eines Bedarfs-
 artikels. Auslauf; kostenlos.
 Gildesbrands Verlagshaus
 14.12 Erfurt 11. 32366

Fünf öffentliche Vorträge
 im grossen Saale des „Hotel Nowack“, Ettlingerstrasse
 (Lichtbilder) B2552
 Generalthema:
Gottes Geheimnis enthüllt
 oder:
 3000 Jahre erfüllte Weissagungen von Baby-
 lon bis auf die türkische Frage von heute.
 Erster Vortrag: Sonntag, den 25. Januar, abends 8¹⁵ Uhr.
 Weitere Vorträge: Mittwoch, den 28. Januar, Sonntag, 1.
 Mittwoch, 4. u. Sonntag, 8. Februar, jeweils abends 8¹⁵ Uhr.
 Redner: Prediger C. Kapit.
 Eintritt und Garderobe frei! Jedermann willkommen!

Gasthaus zum
Goldenen Ochsen
 Kaiserstrasse Nr. 91.
 Samstag, 24. Januar 1914, abends ab 8 Uhr
Großer musikalischer
Kappen-Abend
 unter Mitwirkung der
 vereinigten Karnevalgesellschaften.
 Narrenmützen und Liedertexte obligatorisch.
 Zahlreichem Besuch sehen entgegen
Die Präsidenten.

Großes Preiskegeln!
 Beginn: 17. Januar 1914, im
 Gasthaus Zähringer Löwen, Adlerstr.
 6 wertvolle Preise.
 darunter Dwan, Fahrrad usw.
 Eine Angel 10 Pf.
 Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen.
Kaninchen-Zuchtverein Förderung Karlsruhe
 E. S. 897.22

Alt u. Jung macht
die Erfahrung,
 dass Original Schmidt's
 Wasch-Maschine unbe-
 stritten die Beste und daher
 im Gebrauch die Billigste ist.
 Mehr als 1/2 Million be-
 reits geliefert.
 Verkaufsstellen weit nach:
 G. Koenig, Berlinburg.

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier
 empfiehlt die
Expedition der „Bad. Presse“.

Empfehlenswerte

Karlsruher Restaurants, Hotels und Cafés:

Täglich abends

Café Bauer und Ratskeller
Künstler-Konzert



Thomasbräu
Kaisersstr. 73. :: KARLSRUHE :: Kaisersstr. 73
Erstklassiges Restaurant
Ausschank von nur auswärtigen Bieren
Münchener, Fürstenberg, Kulmbacher.
Bes.: Fritz Rimmelin.

Wein-Restaurant Bodega
mit American Bar

Inh. A. König, Karlsruhe, Kaiser-Wilh.-Passage 42/52
Sechs separat, neu eingerichtete Weinzimmer
Heute bis 4 Uhr geöffnet.
Flotte Bedienung.

Café Gutenbergplatz

bringt seine renovierten Lokalitäten
in empfehlende Erinnerung.
Angenehmer Aufenthalt. Reelle Bedienung.
Telephon Nr. 3396. Inh.: Frau Leni Reinhardt.

Gasthaus „Zum Albtal“

beim neuen Bahnhof
empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige
Frühstücks- u. Abendplatte. Schrempfsches Bier.
Feine Wurstwaren aus eigener Schlachtung.

Restaurant Terminus

Durlacher Allee, Haltestelle der Straßenbahn Schlachthof.
Morgen Sonntag, den 25. Januar, von 4 Uhr an
Künstler-Konzert.
Aug. Traut, Restaurateur und Küchenchef.

Café-Restaurant
„Zum Moninger“

Ecke Kaiser u. Kaiserstr. + Haltestelle der elektr. Straßenbahn
Sehenswerte Lokale | Ausschank v. Moninger-Bier
Treffpunkt der Fremden + | Vorzügliche Wienerküche +
Restaurateur: Franz Pohl.

Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten
der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

General-Landesarchiv, Großh. Archivalische Ausstellung, Bild-
promenade 2 im Erdgeschoss, vom 1. Sept. bis 1. Juni Montag
u. Donnerstag 11-12 Uhr, Dienstag u. Freitag 4-5 Uhr, vom
1. Juni bis 1. Sept. Montag, Mittwoch u. Freitag 12-1 Uhr,
Dienstag u. Landeshauptbibliothek, Großh. Sammlungsgebäude am Fried-
richsplatz, 2. St. Geiselaal offen an Werktagen 10-11 u. 6 (Sams-
tag) 9-10 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr. Das Anstaltzimmer
offen an Werktagen 11-1 Uhr Montags, Mittwochs u. Frei-
tags auch 2-4 Uhr, Sonntags geschlossen. Beide geschlossen
von Gründonnerstag bis Sonntag nach Dieren einfall, und vom
21.-31. August, außerdem an Neujahr, Christi Himmelfahrt,
Pfingstfesttagen, Fronleichnam, Weihnachtsfesttagen, Ge-
burtsfesten des Kaisers und des Großherzogs.
Kunstmuseums, Großh., Beständig, 31. Inentgeltlich ge-
öffnet an Sonntagen von 11-1 u. 2-4 Uhr, an Werktagen
(außer Montag u. Samstag) von 10-11 u. 2-4 Uhr.

Café Erbprinz, Kaiserstr. 26

Erstklassige Künstler-Konzerte
An Wochentagen: von 4-6 nachm., 9-1 abends
An Sonn- und Feiertagen:
von 4-6 nachm., 8-1 abends
Im 1. Ober-Geschoß
Schönster u. größter Billardsaal der Residenz (8 Billards).

Hotel „Grüner Hof“

Bier-Restaurant „Grünwald“
Kriegstrasse - Eingang Ruppurrerstrasse - am alten Hauptbahnhof
Jeden Sonntag Konzert von einer Abt. der Art.
von 7-12 Uhr: Kap. Großh. Friedr. Nr. 14.
Hauptausschank der Brauerei A. Prinz. Münchener Löwenbräu.
Eintritt frei. Vorzügliche Küche.

Café u. Konditorei Museum

Kallersstr. 90 (2 Minuten vom Hoftheater). Telephon 621.
Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
5-Uhr-Tee H. Bordiners. Billards

Münchener Bürgerbräu Frankeneck Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 1

Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Krügl's Konzert.
Neues Programm. Eugen Deyhle.

Café-Restaurant
HILDENBRAND

Waldstrasse 8, in aller nächster Nähe des Hoftheaters.
Ausschank von Original-Pilsner u. Münchener Spatenbräu.
Feinste Küche zu jeder Tageszeit, Dinners, Soupers u. à la carte.
Curt Kiessling.

Hofkonditorei und Café Bauer

Inh. Viktor Bürker
Erbprinzenstrasse 1, am Rondellplatz. - Telephon 443.
Neu renoviertes Familien-Café mit Rauchsalon.
Stets grosse Auswahl in Torten,
Desserts, Thee- und Kaffeegebäck.

ZUM ELEFANTEN

Sonntags von 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
sowie täglich von abends 8 Uhr
Konzert
an und Sonntags von 4 Uhr an
Täglich Programmwechsel

Café Röderer Jeden Abend Konzert.

Die ganze Nacht geöffnet.
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstrasse. Von nachts 12 Uhr ab Erbsensuppe.

Festhalle.

Sonntag, den 25. Januar 1914, nachmittags 4 Uhr,
Volkstümliches Konzert
gegeben von der Kapelle des
3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
Leitung: Königl. Obermusikmeister Schotte.
Eintritt: Inhaber von Stadtparkjahreskarten
und von Kartenbesten 20 Pf.
Sonstige Personen 60 Pf.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pf. 1888
Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Colosseum

Telephon 1938.
Gastspiel der Exl.-Bühne.
Samstag, 24. Jan. 1914, abends 8 Uhr
Zum 1. Male. Zum 1. Male.
Grosser Lacherfolg!
Novität für Karlsruhe!
„Die G'moanwahl“
Komödie in 3 Akten von Rud. Brix
und Herm. Greinz.
Colosseum-Kasse täglich vormittags v.
11-12 1/2 Uhr geöffnet. 1109

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 24. Januar 1914.
30. Vorstellung außer Abonnement.
Gemälde Preise.

Undine.

Romanische Zaubersoper in vier Akte.
Nach Fouquier's Erzählung frei bear-
beitet. Text und Musik von H.
Lortzing.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Vertalbe, Tochter Herzog
Geinrichs. M. Lorenz-Hölscher.
Mitter Hugo von Ring-
stein. Hans Ewert.
Kühleborn, ein mächtiger
Wassergeist. Fritz Wehler.
Tobias, ein alter
Fischer. Tot. Größinger.
Marie, sein Weib. M. Moser-Tomschit
Undine, ihre Pflö-
glerin. Th. Müller-Reichel.
Pater Weilmann, Ordens-
Geistlicher aus dem Kloster
Maria Grub. W. v. Schmidt.
Bell, Jungschild.
Knappe. Hans Busjard.
Meister. Franz Noha.
Der Stanzler. Max Schneider.
Wärtertrager. Mitter und Frauen.
Jagdgeselle. Jagen. Knappen.
Fischer und Fischerinnen. Kandleute.
Wassergeister.
Der erste Akt spielt in einer Fischer-
hütte, der zweite in der Reichshadt
im Herzoglichen Schloße, der dritte
und vierte Akt spielen in der St.
und auf der Burg Ringsteinen.
Zeit der Handlung: gegen Ende des
fünfzehnten Jahrhunderts.

Im 2. Akt: Festlicher Tanz
arrangiert von Paula Allegri-Bay.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Abendkasse von 7 Uhr an.
Der freie Eintritt ist aufgeschoben.

Gesellschafts-Anzüge
Muskelnkleider etc. reinigt in kürzester
Frst. 964
Chem. Waschanstalt Prinz.

Winter-Kuren im
Kinder-Kurhaus
Freudenstadt
Württ. Schwarzwald, 750 m.
Zentralheizung, Elektr. Licht.
Prospekte durch die Vorsteherin
8724a Frl. Minna Wünsch.

Gründlichen Stabier-Unterricht
erteilt Fr. Samuwebel,
81700.65 Kaiserstr. 79, 2. Etage.

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten
kostenlos Auskunft. 1000 Erf.-Bros-
chüren mit Erfindungen über Pa-
tentweise u. 30 Pf. Garantie für
strengste Geheimhaltung. 3144a
Patent-Ingenieur-Bureau
Harthaler & Schmidt, Breslau II.

Madhille in Mathematik, Ueber-
setzung von Aufgaben
wird erteilt. Offert. unt. Nr. 32116
an die Exped. der „Bad. Presse“. 33

Russisch.
Unterricht bei geb. Russen ge-
sucht. Off. mit Preis Nr. 32567
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damen
finden liebevolle Aufnahme in
deutscher Privat-Entbindungsk-
linik. 3582.47.9
Fr. Weber, Nancy (Frankr.)
rue Pasteur 36.

Zigarren u. Zigaretten
werden zu jedem annehmbaren
Preis abgegeben. 32611
Zigarrengehilf Kriegerstr. 24.

Herrenstr. Maxim Herrenstr.
16. 1857

Weinrestaurant und Bar I. Ranges.
Karlsruhes größte Sehenswürdigkeit.
Treffpunkt aller Fremden.
Heute bis 5 Uhr geöffnet.

Halt! Massetts Halt!

Restaurat. „Sopfenblüte“ Kaiserstr. 39
Ecke Kaiserstr.
Anfang 4 Uhr. Sonntag, den 25. Januar 1914 Anfang 4 Uhr.
Großes Komiker-Konzert
gegeben von der Fidelitas-Truppe.
2 Damen. Kein Bierauschlag. 3 Herren-
Eintritt frei. - Bierauschlag der Brauerei Friedr. Höpfer.
Eigene Schlachtung. Vorzügliche Küche und Keller.
Zu zahlreichem Besuche laden höflich ein
L. Massett, Metzger und Wirt.
sowie Truppe „Fidelitas“. 1423

In der Ballonhalle z. Grafen Zeppelin

Morgen Sonntag, Anfang 5 1/2 Uhr
Großes Karneval-Konzert
ausgeführt von einer Abteilung der Leib-Drag.-Kapelle.
Es ladet höflich ein Fr. Lorenz. 32575

Marau. Restauration Rheinhafen.

Sonntag, 25. Januar:
Schlachtfest.

Größte Eisbahn am Plaz

bei freiem Eintritt mit
Konzert.
Grog, Kaffee, Tee, heiße Würste auf der Eisbahn. 518a
Aug. Meleher.

Schreiner
empfiehlt sich im Aufputzen und
Aufhängen von Möbel aller Art.
Offerten an die Expedition der
„Bad. Presse“ unter Nr. 32594.

Städtische Eisbahnen.

Sonntag, den 25. Januar 1914,
nachmittags von 3-5 Uhr
Konzerte.

Es spielen:
beider Eisbahn im Stadtpark eine Abteilung der Leib-Drag.-Kapelle,
bei der künstlichen Eisbahn auf dem alten Wehlpark eine Abteilung
der Leib-Drag.-Kapelle. 1398
Neben den üblichen Eintrittspreisen für die Eisbahn wird jeweils
ein Musikauschlag von 10 Pf. von Erwachsenen und Kindern erhoben.

Achtung!
Großes Konzert!

Auf vielfachtes Verlangen von meiner Kundenschaft und Besuchern
des Konzerts in dem „Zum Siebbaum“ u. Waldhornstr.
Konzert-Lokal, die Gesellschaft Direktion Hugo Storch
bin ich genötigt die Gesellschaft Direktion Hugo Storch
und die zwei Salatschnecken von Seidelberg spielen zu lassen.
Anfang: Samstag 8 Uhr und Sonntag 4 Uhr. 32605
Zum Ausschank kommt Fr. Heinrich Feis Bier, hell und dunkel.
Für gute Küche ist bestens besorgt. - Es ladet höflich ein
Direktor Storch. J. Kapp, Wirt.

Westendhalle Mühlburg.

Sonntag, den 25. d. M., von abends 6 Uhr ab
Künstler-Konzert
wogu höf. einladet Kaver Marzluft. 1404

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

München, 24. Jan. (Tel.) Wie die Blätter melden, hat der Verkehrsminister Freiherr von Seidlin, der dem Ausbau der staatlichen Wasserkräfte und der Elektrizitätsverlängerung betr. das Resultat der Verhandlungen mit dem Reichsminister für die nationale Verteidigung entgegensteht, einen Erholungsurlaub angetreten. Man nimmt an, daß er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird.

München, 24. Jan. Freiherr von Beckmann hat in einem Telegramme an Dr. Noke vom 20. d. M. seine Beziehungen zum Preußenbund für gelöst erklärt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Jan. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus haben die deutsch-nationalen Abgeordneten gestern eine Interpellation eingebracht betr. das Resultat der Verhandlungen mit dem Handelsministerium und den norddeutschen Schiffahrtsgesellschaften, dessen Mitteilung sie angeht, der durch die letzten Schiffahrtsstände in der Bevölkerung entstandenen Beunruhigung für dringend geboten halten.

Frankreich.

Forderungen für die nationale Verteidigung.

Paris, 24. Jan. (Tel.) Die Minister des Krieges, der Marine und der Finanzen brachten in der heutigen Kammer Sitzung den bereits angekündigten Gesetzentwurf betreffend die Eröffnung von Krediten für die nationale Verteidigung ein. Diese Kredite betragen für das Heer 754 1/2 Millionen und für die Kriegsmarine 135 1/2 Millionen Francs und sind zum größten Teil für die Verbesserung des Kriegsmaterials, namentlich der Festungsartillerie für Uebungswecke, der Eisenbahnen, des Flugwesens, die Intendantur und den Sanitätsdienst bestimmt. Eine besondere Bestimmung des Gesetzentwurfes gestattet die Ausrüstung von drei Aufklärungsflugzeugen im Jahre 1914 sowie eine Ausgabe von 50 Millionen Francs für das Marineflugwesen. Die gesamten Ausgaben von 890 Millionen, von denen bereits unter dem vorhergehenden Ministerium 250 Millionen ihrem Zweck zugeführt wurden, werden nicht in das ordentliche Budget, sondern in besonderer Rechnung eingestellt werden.

Aus dem Flußgebiete der Murg.

Lichtbildervortrag im Gewerbeverein Karlsruhe.

Karlsruhe, 23. Jan. Wie zu erwarten, hatte der vom Gewerbeverein am letzten Mittwoch abend veranstaltete Lichtbildervortrag des Herrn Lithographen Robert Glodner hier über: „Aus dem Flußgebiete der Murg“ eine solche Zugkraft ausgeübt, daß der geräumige Saal 3 der Restauration Schrempf bis auf den letzten Platz gefüllt war. Viele Besucher mußten sich mit einem Stehplätzchen begnügen.

Der Vortragende gab aus der Fülle des gesammelten, zum Teil geschichtlichen Materials in Wort und Bild ein lebendiges, höchst anschauliches Ganzes von den Quellen bis zur Mündung unseres Schwarzwaldbaches, der Murg. Herr Glodner, der sein Thema meisterhaft beherrschte und dem Vortrag eine recht unterhaltende Form gab, verstand es, das große Material in knapper Form zu behandeln. In zum Teil witzigen Humor sein durchdachter Rede, aus gründlicher Kenntnis aller maßgebenden Momente geschöpft und von warmer Liebe zur schönen Natur durchweht, mußten die klaren Ausführungen auf jeden aus der dankbaren Zuhörerschaft fesselnd wirken. Der Redner führte die Anwesenden an der Hand seiner nach eigenen Aufnahmen angefertigten Projektionsbilder an die schönsten Punkte der Murg. Die Bilder zogen voll Pracht und Schönheit in bunter, wechselnder Folge vor den Augen vorüber und zeigten sich in plastischer Schönheit. Die Vorkünder, deren Zahl gegen 150 betrug, waren von ganz seltener Schönheit. Ganz besonders gilt dies von der verständnisvollen und naturgetreuen Fotokopie der Bilder, die gleichfalls vom Vortragenden selbst herkömmt. In technischer und künstlerischer Beziehung waren es Lichtbilder der vollkommensten Darstellung. Es war ein ungewöhnlich abwechslungsreiches und farbenprächtiges Bild von all dem Schönen und Schönsten, was das fleißige Murgtal in sich birgt. Ein kurzer Auszug aus dem Vortrage sei hier wiedergegeben.

Die recht lohnende Reise durch das Murgtal, die teils zu Fuß, teils per Rad in Begleitung des Herrn Privatier Georg Müller-Karlsruhe von Robert Glodner unternommen wurde, begann am Schiffslopf, von dem man einen herrlichen Blick ins tiefe Tal senden kann. Ueber Moos und Heidekraut geht es hinab ins Tal an die Quelle der Reichtsmurg, woselbst rings umher eine große Zahl Quellen unter den Felsen hervordringen. Nach einer geographischen Skizzierung des Murg- und Nostaltes führte der Redner die Zuhörer ins vielgewundene Tal der Reichtsmurg und dem im kleinen Schotthal liegenden Ort Buhlbach, 650 Meter Höhe, um von hier aus das Ober- und Mitteltal zu passieren. Der schwabische Ort Baiersbrunn und der Höhenluftkurort Freudenstadt bieten mancherlei Genüsse; es werden überaus schöne Bilder gezeigt, von denen man wiederum prächtige Aussicht genießt. In floter Fahrt per Rad geht es nach Schönmünzach an Klosterreichenbach vorbei. In einer größeren Zahl prächtiger Lichtbilder wird der Landschaftscharakter des Schönmünzachtales, der Raunmünzach und Schwarzenbach dargestellt. Unterbrochen wird die Reise durch eine interessante Erklärung der Niederschläge im Quellgebiet der Murg.

Bisher des Schwarzenbachtales, der in hohem Bogen gewölbten sogenannten Fallbrücke, des weiteren von einigen Schwarzenbachhöfen, zeigen unseren fortgesetzten Weg. Diese Höfe werden den Murgwerthäusern zum Opfer fallen. Ein Kartenbild mit den nötigen Erläuterungen gab uns die Lage und den Ausbau des Murgwerkes, das dem Mittelstand und auch in Fernleitungen dem ganzen Unterlande die Elektrizität zuführen wird. Reizvolle Bilder zeigen das alte Murgufer, trotz der infolge des Bahnbauens ziemlich rücksichtslos

vorgenommenen Abholzung. Die große Bedeutung der Murgschiffahrt für das Murgtal findet von dem Vortragenden gebührende Erwähnung. Tiefer wird nun das Bett der Murg, oftmals zieht die Straße über 100 Meter über dem Flußbett hin. Lichtungen im Wald gewähren schöne Einblicke in das weite Tal. Junge Anpflanzungen zeugen von einsichtiger Waldwirtschaft. Wald, Fluß und Felsen geben wirkungsvolle Bilder. Im Bau begriffene Steinbrücken zum Vorteil des Landschaftsbildes beweisen, daß man mit dem Bahnbau Ernst macht. Weit treten nun auf der weiteren Reise die Berge zurück, um dem malerischen Städtchen Forbach Platz zu machen. Von Forbach talabwärts wird die Szenerie immer großartiger, die Straße steigt langsam in dem sich wieder verengenden Tal hoch über die Murg und zieht in malerischer Windung durch den Ort Gausbach.

Die Straße führt nun auf schroffen Felsen an das belannte Straßentunnel, woselbst sich in kühnem Bogen die feinerne Eisenbahnbrücke über die Murg spannt. Malerische Motive zeigen neue Schönheiten des Murgtales. In Wort und Bild wird die große Holzmannsche Holzfabrik mit ihren müßiggütigen Einrichtungen, besonders den familiär ausgezeichnet angelegten Arbeiterwohnstätten gezeigt.

Das stolze Dörfchen Au, Weihenbach, die Ortschaften Reichenbach, Hilpertsau, Oberrot werden durchwandert. Stolz herab schaut ins Tal Schloß Eberstein. Herrliche Bilder zeigen einen Rundgang durch das Schloß Eberstein, von dem man eine prächtige Aussicht ins Murgtal genießt.

Nach einer kurzen Pause führt uns der Weg auf einer Winterfahrt zum Hohlloch-See und hierdurch durch breite Tal der weiten Rheinebene der Murgmündung zu. In dem von Touristen viel besuchten Gernsbach wird Rast gemacht. Offenau, Hörden und Littenau spielen im Bild vor uns vorüber. Gaggenau, das Städtchen regsten Gewerbetreibendes und Handels wird besucht, ebenso das im Barockstil von der Markgräfin Sibilla Augusta erbaute Schloßchen Favonite in der Nähe von Ruppenheim. Einen letzten Gruß des Schwarzwaldes winkt uns der Eichelberg herüber. Nach stimmungsvollen Bildern aus Rastatt führt uns die weitere Reise an das Gestade des Vater Rheins, des vielbesungenen, herrlichen, deutschen Stromes. Nach dieser langen genussreichen Fahrt fesseln uns zum Schluß einige weitere Bilder von überaus malerischer Wirkung.

Die exakte Vorführung der Bilder, bei deren Herstellung auch der Mitreisende Herr Georg Müller tätig war, geschah durch Kaufmann Otto Hugel.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 24. Jan. Vom Hoftheater wird uns geschrieben: In der morgen, Sonntag, stattfindenden Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg“ wird Frau Heby Tracema-Büchelmann vom Hoftheater in Stuttgart, die hier durch ihre Gastspiele als Gräfin in „Rigoras Hochzeit“ rühmlich bekannt geworden ist, die Partie der Eva für die erkrankte Frau Lorenz-Höllischer Angen. — Der ab Herbst d. J. verpflichtete Heldentenor Schöfel von Lübeck wird bereits im Mai seine hiesige Tätigkeit aufnehmen.

Karlsruhe, 23. Jan. Dem Gewerbeschullehrer Max Wegger, Konservator des Gewerbemuseums in Lübeck, einem geborenen Karlsruher, wurde kürzlich durch Verleihung des Titels „Professor“ durch den Senat der Stadt Lübeck eine wohlverdiente Auszeichnung zuteil. Herr Professor Wegger wurde am 17. August 1866 in Karlsruhe in Baden als Sohn eines Holzbildhauers geboren. Nach Abschließung der Schulzeit und einer kurzen kaufmännischen Tätigkeit besuchte er die Abteilung zur Heranbildung von Gewerbeschullehrern an der Großh. Baugewerkschule zu Karlsruhe. Nachdem er bei mehreren auswärtigen Firmen als Techniker gewirkt, wurde er am 1. Oktober 1888 als Lehrer an der Lübecker Gewerbeschule angestellt. In seinem neuen Wirkungsbereich hat Herr Prof. Wegger sowohl amtlich als auch außeramtlich eine reiche Betätigung entfaltet. Im Jahre 1894 wurde ihm die Konservatorstelle des Gewerbemuseums zu Lübeck mit Einwilligung des hohen Senates nebenamtlich verliehen. 1897 gründete er den Lübecker Kunstgewerbeverein, den er mehrere Jahre als Vorsitzender leitete. Auch als Vorsteher der Frauengewerbeschule und als Mitglied der Prüfungskommission für die Prüfung von Zeichenlehrerinnen, wie auch für die Baugewerkschule und die Meisterprüfungen, sowie als Mitglied des Sachverständigenvereines für Werke der bildenden Künste, sowie der Sachverständigenkammer hat sich Herr Prof. Wegger verdient gemacht. Aber auch durch Vorträge und als erfolgreicher Fachschriftsteller ist er mehrfach hervorgetreten.

Heidelberg, 24. Jan. In der Trauerfeier für Geheimrat Harry Kolenbusch, welche am Donnerstag in der Leichenhalle des hiesigen Friedhofs stattfand, hatten sich u. a. eingefunden: für das Ministerium Staatsminister Freyh. v. Dusch, für das Bezirksamt Geh. Rat Jolln, für die Stadt Heidelberg Oberbürgermeister Walz. Ferner nahm an der Trauerfeier teil der Rektor der Universität, Geh. Hofrat Prof. Dr. Gottlieb, mit Professoren aller Fakultäten. Die Studentenorganisationen umstanden mit umflorten Fahnen die Bahre. Der amtierende Geistliche, Herr D. Frommel, legte seiner Trauerrede die Worte 5. Moses 33 zugrunde: „Dein Alter ist wie deine Jugend!“ Im Namen der Universität legte der Rektor Geh. Rat Prof. Dr. Gottlieb einen Vorbericht nieder, um von einem der besten Gelehrten an unserer Universität, dem unaussprechlichen Dank als unermüdeten Forscher und Lehrer gebührt, zu scheiden. Prof. Wälffing sprach für das mineralogisch-geologische Institut und betonte besonders die Einheit der Persönlichkeit. Im Namen der Akademie der Wissenschaften widmete Herr Geheimrat Prof. Dr. Kossel dem Verstordenen einen herzlichen Nachruf. Auch die Schüler Kolenbuschs ließen ihm ein letztes Lebewohl von Herrn Prof. Dr. Mügge-Göttingen zurlieben. Im Namen der geologischen Landesanstalt und Beamten, sowie im Einvernehmen mit der vorgelegten Behörde hob Herr Prof. Dr. Deeks-Freiburg nochmals die Verdienste des Verstordenen um die Landesanstalt, die die von Kolenbusch geschaffenen Grundlinien nicht sobald verlassen werde, hervor. Unter ehrenden Worten ließen noch Kränze niederlegen: die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät der Universität Straßburg, der Ausschuss der

Heidelberger Studentenschaft, der Heidelberger S. C., die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät in Heidelberg, das geologisch-paläontologische Institut, sowie das teleologische Institut der Technischen Hochschule in Stuttgart.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigelegt werden.)

E. G. Ahe. Die Doppelsteife ist auch in Holland verboten und unter schwere Strafe gestellt. (1604).

A. B. Für Gesuche um Tanzerlaubnis und Polzeistandeslängerung hat das Bürgermeisteramt 60 Pfg. anzuspreden. (1605)

Mehrere Abonnenten Ahe. Schulden können an steuerbaren Einkommen nicht abgezogen werden, sondern nur die Zinsen von Kapital- u. m. Schulden. Lebensversicherungsprämien sind in Baden nicht abzugsfähig. (1606)

W. Sch. in F. Beamtenvereine in Karlsruhe oder Rastatt, welche sich mit Feuerversicherung befassen, sind uns nicht bekannt. Häufig aber haben solche Vereine Abkommen mit Feuerversicherungsgesellschaften, worin eine Rabattvergünstigung gewährt wird. Segen Sie sich direkt oder durch Vermittelung mit einer Feuerversicherungsgesellschaft in Verbindung. (1609)

J. Sch. Mingsch.: Beim „Sechsendszig“ gewinnt der Spieler, der zuerst sechsendszig Augen hat und das Spiel „aus“ ansetzt. Spiel der Gewinner ohne Kenntnis der erreichten Gewinnzahl oder ohne „aus“ sagen weiter, so macht auch der Mitspieler eine entsprechende Anzahl von Strichen, oder es entscheidet die Anzahl der erreichten Punkte. Der letzte Stich entscheidet das Spiel, wenn damit die höhere Punktzahl erreicht wird; sonst zählt er nur zehn Augen. Abweichende Regeln können zu Beginn des Spiels vereinbart werden. (1)

E. S. Ahe.: Beim Pachtervertrag findet bei Mangel einer vereinbarten Kündigungsfrist die gesetzliche Kündigung nur für den Schluß eines Pachjahres statt. Sie hat spätestens am ersten Werktag des folgenden Jahres zu erfolgen, mit dessen Ablauf die Pacht endigen soll. (2)

F. A. J.: Als Anwärter für den Dienst als Eichmeister können junge Leute aufgenommen werden, welche die geordnete Lehrzeit als Mechaniker oder auch als Sattler zurückgelegt und nach mindestens drei Kurse der Baugewerkschule mit Erfolg besucht haben. Die Anwärter erhalten Vergütungen von 1400—1700 Mark. Die etatmäßige Anstellung erfolgt mit einem Gehalt von 1600 Mark, der bis auf 3000 Mark ansteigt. Hierzu tritt ein Wohnungsgeld von 520 Mark in der ersten Ortsklasse. Die Ausichten dürften zurzeit keine ungünstigen sein, da im Voranschlag 1914/15 verschiedene neue Stellen angefordert sind. Die Anmeldung erfolgt beim Großh. Oberprüfungsamt Karlsruhe. (3)

M. F. i. Notensels: Die Romane von E. Marlitt und E. Werner (richtig: E. Büchtemann) wurden in der Zeit ihres Erscheinens von dem damaligen Geschmack der begeisterten Leserschaft durch ihren fesselnden Erzählungsstil wohl auf dieselbe Stufe der Beliebtheit gestellt. Doch kommt Marlitt als Bahndroherin auch für die Werner, Seimbürger, usw. immerhin die entsprechend größere Bedeutung zu. Bei der gleich angeordneten Schablonen ist es schwer zu sagen, welche Romane man von ihnen als die besten ansprechen darf. „Goldelise“ und „Das Geheimnis der alten Mamsell“ waren es, die den Ruhm der Marlitt begründeten, bei E. Werner tat es dies „Ein Held der Fieber“ und „Gesprenge Fesseln“, „Bineta“. (6)

Billiges Angebot in Obst- und Gemüse-Konferven. Birnen I, Pflaumen, Mirabellen, Erbsen mittelf., Prinzebohnen fein, Schnittbohnen Ia. Drogerie Wilh. Tscherning. Ecke Amalien- und Karlstraße. Telefon 519. Lieferung frei Haus.

Ein Salongespräch. Bekleert alle Anmut, wenn es durch Husten und Räuspern gestört wird. In solcher peinlichen Situation versehen sich Erkältete am besten mit einer Schachtel Coryfin-Bonbons. Coryfin-Bonbons, die eine neuartige, unschädliche Mentholverbindung von langdauernder Wirkung enthalten, lindern den Hustenreiz, lösen den Schleim und heilen die durch Erkältung oder Ueberanstrengung mitgenommene Stimme auf. CORYFIN Bonbons

Neuer Hauptbahnhof.

Abholung und Auflieferung von Expressgutsendungen erledigen: Werner & Gärtner

I. Karlsruher Paketfahrt-Gesellschaft Werner & Gärtner

Festordnung

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Dienstag, den 27. Januar 1914.

- Am Vortage: Abends 8 Uhr: Festbankett der Bürgerschaft im großen Festhallsaal.

Der Stadtrat: Siegriff.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers findet Montag, den 26. Januar 1914, abends 8 Uhr,

Fest-Bankett

mit der unten folgenden Festordnung statt: Unsere Mitbürger laden wir zu zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung ein.

Der Fest-Ausschuss:

- Hausmann, Seminarvikar und Groß-Organist, Chorleiter des Männergesangsvereins "Liederkreis".

Festordnung:

- 1. Militärische Fanfaren... Emil Aider.

Am Klavier: Herr Max Lenz.

Musik: Die Karlsruher Feuerweh- und Bürgerkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. Heinrich Liese.

Man bittet vor Nr. 9 des Programms nicht zu rauchen.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Juni 1913 unter Nr. 12282 bis Nr. 14586 ausgetheilten bezw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 6. Februar 1914 auszuliefern...

Bekanntmachung.

Im Stadt. Bierordbuch sind im Jahre 1913 folgende Gegenstände liegen geblieben: 1. Damenubr. Ninoe, Refser. Broschen, Sandstühle etc.

Stadtkassen-Buchhalterstelle.

Bei diesseitiger Gemeindevverwaltung ist die Stelle eines Buchhalters sofort zu belegen. Anfangsgehalt 2000 M., Höchstgehalt 3200 M.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Vietzheim versteigert am Mittwoch, den 28. Januar 1914, vormittags 10 Uhr anfangend, aus ihrem Siebschlag...

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Elshesheim versteigert am Freitag, den 30. Januar ds. Jrs., vormittags 10 Uhr anfangend, in ihrem Siebschlag folgende Hölzer:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Elshesheim versteigert am Freitag, den 30. Januar ds. Jrs., vormittags 10 Uhr anfangend, in ihrem Siebschlag folgende Hölzer:

Wirtschafts-Verkauf.

Anstehender Verkauf ich meine neu erbaute Höfliche Wirtschaft mit 600 qm, 200 Hektar Wohnraum, ca. 800 Hektar Acker, 1000 Hektar Wald...

Bobsleigh

ist billig abzugeben bei K. Maier, Marktgraben 16.

Gottesdienste. — 25. Januar.

Evangelische Stadtgemeinde. Stadtkirche, 10 Uhr: Militärgottesdienst: Garnisonkirche 10 Uhr: Stadtkirche, 10 Uhr: Kleine Kirche, 10 Uhr: Stadtkirche, 10 Uhr: Stadtkirche...

Wochen-Gottesdienste.

Dienstag, 27. Januar (Kaisers Geburtstag). Stadtkirche, 10 Uhr: Stadtkirche, 10 Uhr: Stadtkirche, 10 Uhr: Stadtkirche...

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstr. 77.

Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr, 7 Uhr, 11 Uhr. Festversammlung: Stadtkirche, 10 Uhr: Stadtkirche, 10 Uhr: Stadtkirche...

Katholische Stadtgemeinde.

Fest der hl. Familie. St. Stephanuskirche, 8 Uhr: Messe mit Genossenschaftsgesang...

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche, 10 Uhr: Geistl. Rat Bodenstein. Geburtsfest Sr. Majestät des Deutschen Kaisers: 10 Uhr Festgottesdienst mit Predigt u. Leedum: Geistl. Rat Bodenstein...

Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Hofgebäude rechts.

Vorm. 10 Uhr: Heiligabend. Vorm. 11 Uhr: Kinderkatechismus. Nachm. 3 Uhr: Bibelstunde. Abends 8 Uhr: Evangelisationsversammlung...

English Church.

Pfändnerhaus, Kaiserplatz. Services, Prayers and Sermon 11. Holy Cm. 12. Also H. C. at 8 a. m. at Söfenstraße 70. Rev. E. H. Tottenham M. A. Permanent Anglo-American Chaplain.

Patentanwalt A. Ohnimus. Berater des Landesverbandes der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen. Mannheim, Danneberg, D. 1. 718.

Amidliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Ingenieur-Techniker bei der Deutschen Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft, Heinrich Schab in Hamburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kaiserlich Oesterreichischen goldenen Verdienstkreuzes zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlich Russischen Honorarkonsul in Karlsruhe, Vandaldirektor Robert Nicolai, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Medaille zur Erinnerung an das 300jährige Jubiläum des Hauses Romanow zu erteilen.

Mit Entschliessung des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 16. Januar 1914 ist dem Musiklehrer-Kandidaten Rudolf Schred am Lehrerseminar in Freiburg die etatmäßige Amtsstelle eines Musiklehrers an der Realschule in Triberg übertragen worden.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 14. Januar 1914 den Zollverwalter Johann Schneider in Mannheim nach Weil-Itterdingen versetzt und mit der Leitung der Zollstelle auf dem Beschub-Bahnhof Basel betraut und unterm 15. Januar 1914 den Finanzsekretär Johann Kellner in Rahr nach Mannheim versetzt.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 24. Jan. Der Zweiten Kammer ist gestern zugegangen der Bericht der Budgetkommission der Zweiten Kammer zum Voranschlag des Großh. Ministeriums des Innern über den Titel Landesstatistik und Gewerbeförderung. Der Bericht ist erfaßt von dem Abg. Reuhaus (Ztr.).

Die Kommission stellt den Antrag zu genehmigen: Ausgaben und Einnahmen nach dem Voranschlag für die Jahre 1914 und 1915 und zwar in Ausgabe für Bearbeitung der Landesstatistik o. Etat 272 120 M., a.o. Etat 10 000 M., für Förderung der Gewerbe und für das gewerbliche und kaufmännische Unterrichtswesen o. Etat 3 490 920 M., a.o. Etat 377 000 M.; Johann in Einnahme: Landesstatistik o. Etat 3300 M., Gewerbe o. Etat 72 420 M. Dem gedruckten Bericht sind verschiedene Anlagen beigegeben, u. a. eine Uebersicht über den Stand der staatlich unterstützten Lehranstalten und der darin untergebrachten Lehrlinge auf 1. Januar 1912 und 1. Januar 1914, ferner eine Darstellung über Stand und Förderung des gewerblichen Genossenschaftswesens und eine Darstellung über Unterstützung der Anstalten für Arbeitsnachweis. Aus den Anlagen ist zu ersehen, daß am 1. Januar 1914 141 staatlich unterstützte Lehrlingswerkstätten bestanden gegen 137 am 1. Januar 1912. In diesen 141 Werkstätten waren 165 (1912 151) Lehrlinge untergebracht. Dem Verband badischer Handwerker-Genossenschaften, dem für 1911 42 Genossenschaften angehörten, umfachte Ende 1913 67 Genossenschaften. Die Zusammenstellung der den badischen Arbeitsnachweisen in den Jahren 1912 und 1913 gewährten Staatszuschüsse ergibt für die beiden Jahre zusammen die Summe von 58 650 M. Für sonstige Förderung der Gewerbe wurden in den beiden letzten Jahren rund 109 983 M. aufgewendet.

Karlsruhe, 23. Jan. Der Zweiten Kammer sind Petitionen zugegangen von den interessierten Gemeinden um Errichtung einer staatlich unterstützten Kraftwagenlinie der Ostbaar mit der Stadt Donaueschingen, des Oberwachmeisters a. D. P. Brandner in Gengenbach um günstigere Regelung seiner Pensionsbezüge und des Invaliden Fr. Traub in Karlsruhe um Gewährung eines Zuschusses zur Invalidenrente.

(# Karlsruhe, 24. Jan. Das Ministerium des Innern hat der Budgetkommission der Ersten Kammer eine Uebersicht über die vorläufige Gestaltung des Krankenlandes in den staatlichen Irrenanstalten für die Jahre 1914/1920 überhandt. Bei dieser Uebersicht ist angenommen, daß die Anstalt bei Rastatt im Jahre 1919 für etwa 4-500 Kranke wird eröffnet werden können und im Jahre 1920 für etwa 600 Kranke Platz bietet. Wie sich die Verteilung auf Ende des Jahres 1921 gestalten wird, in dem mit einem Krankenstand von 5500 zu rechnen ist, hängt davon ab, ob in diesem Jahr die Anstalt Pforzheim aufgegeben wird oder mit deren Fortbestand zu rechnen ist.

In ersteren Falle wären — bei Annahme eines Ausbaues der Anstalt bei Rastatt für tausend Kranke — die Kliniken mit je 110, Ilmenau mit 680, Emmendingen und Wiesloch mit je 1300 und Konstanz mit 1000 Kranken zu belegen, während bei Fortbestand der Anstalt Pforzheim für 550 Kranke die Belegung der Kliniken mit je 110, der Anstalten Ilmenau mit 630, Emmendingen und Wiesloch mit je 1100 und Konstanz mit 900 Kranken in Aussicht genommen werden könnte.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 22. Januar 1914.

Kaiser-Geburtstags-Feier. Der Entwurf der Festordnung für die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers am 27. d. M. wird genehmigt.

Feier des zweihundertjährigen Stadtjubiläums. Die Festkommission wird ersucht, Vorschläge darüber zu machen, welche Festveranstaltungen zur Feier des zweihundertjährigen Stadt-

jubiläums im nächsten Jahre — abgesehen von der Badischen Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst — getroffen werden sollen.

Städtebau-Ausstellung. Der Stadtrat beschließt die Beteiligung der Stadt Karlsruhe an der vom 1. Juli bis 1. Nov. d. J. in Lyon stattfindenden Städtebau-Ausstellung mit einschlägigen Modellen, Plänen, Zeichnungen, Photographien und Druckschriften.

Erweiterung der Wasserfassungsanlagen des städtischen Wasserwerks. Die Direktion der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke beantragt, mit Rücksicht auf die steigende Zunahme des Wasserverbrauchs der Stadt, insbesondere durch den Anschluß der Häuser an die Schwemmanalysation, die Wasserfassungsanlagen des Wasserwerks durch Erstellung eines weiteren (12.) Brunnens (Filtterbrunnens) zu erweitern. Hierfür und für die Vornahme von Bodenuntersuchungen im benachbarten, für die spätere Vermehrung der Brunnenzahl in Betracht kommenden Waldgebiete sind 36 750 Mark erforderlich. Der Stadtrat beschließt, dem Bürgerausschuß eine entsprechende Vorlage zu machen.

Elektrische Biotierungsanlage. Für die eingeleitete unübersichtliche Straße der Straßenbahn in der Rhein-Straße soll eine Lichtsignal- und Biotierungsanlage erstellt werden, um zu verhindern, daß zwei Wagen gleichzeitig in entgegengesetzter Richtung die Straße befahren. Hierfür werden 374 Mark nach Antrag des Straßenbahnamts bewilligt.

Für die Herstellung der Kottel- und der Küppurren-Straße südlich der Nebenbahn-Straße ist Dedung mit Granit und Asphalt vorgesehen. Im Hinblick auf den hohen Kostenaufwand des festen Belags, für den ein dringendes Bedürfnis vor Erstellung der Neubauten an diesen Straßen nicht besteht, beschließt der Stadtrat, diese Straßenstreifen vorläufig als Schottertrassen herstellen zu lassen. Dadurch wird eine beträchtliche Ersparnis erzielt.

Submissionswesen. Auf Vorschlag der beteiligten gewerblichen Organisationen werden gemäß den Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen der Stadt Karlsruhe zu Sachverständigen bei Vergebung städtischer Arbeiten für das Jahr 1914 ernannt: für das Zimmergewerbe: Zimmermeister Wilhelm Weiß, als dessen Stellvertreter Zimmermeister Otto Walder; für das Bäckergewerbe: Bäckermeister Theodor Garner, als dessen Stellvertreter Bäckermeister Christian Schradl; für das Metzgergewerbe: Obermeister Heinrich Belsche, als dessen Stellvertreter Metzgermeister Friedrich Kutzer.

Besetzung von Professorenstellen. Wegen Besetzung je einer Professorenstelle an der Realschule und an der Goethe-Schule werden dem Großherzoglichen Unterrichtsministerium nach Anhörung der Direktion und der Beiräte beider Anstalten Vorschläge unterbreitet.

Schul- und Volksbäder. Das im Schulhaus des Stadtteils Daxlanden neu eingerichtete Schulbad kann auch als Volksbad benützt werden und ist zu diesem Zwecke Mittwochs für Frauen und Samstags für Männer jeweils abends von 5-10 Uhr geöffnet. Die Badenden müssen Badehosen oder Badelingsen und Trockentücher mitbringen. Ein Bad (Brause) kostet 5 Pfg.

Abgabe von Straßenkehricht. Das Tiefbauamt wird ermächtigt, Straßenkehricht zu Düngungszwecken an Private gegen eine Vergütung von 3 M. für die Fuhr abzugeben.

Stiftung eines Ehrenpreises. Dem Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Grünwinkel, der am 25. d. Mts. daselbst eine Ausstellung veranstaltet, wird zur Beschaffung eines Ehrenpreises ein Geldbetrag aus der Stadthauptkasse bewilligt.

Wirtschaftsgeheude. Die Geheude des Kaffers Gustav Müller um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinhandel „Zum Reopringen“, Zettel 9, und des Wirts Adam Haus um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschafts-Konzession mit Branntweinhandel vom Hause Karl-Wilhelm-Straße 10 „Zum Drachen“ nach jenem Gerwig-Straße 2 „Zum Margrafen Georg Friedrich“ werden dem Großherzoglichen Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Dankagungen. Der Stadtrat dankt dem Bach-Verein Karlsruhe für die Einladung zu dem am 28. ds. Mts., abends 8 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche anberaumten Vereins-Konzert; dem Südwestdeutschen Verband für Reichstagsfeier für die Einladung zu dem am 26. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle der Derrrealschule beabsichtigten Vortrag des Sportlehrers J. Weiser aus München über die Ausbildung der sporttreibenden Jugend, der „Volksbörsegesellschaft für medizinisch-hygienische Aufklärung“ in Dresden für die Einladung zur Teilnahme an der am 17. ds. Mts. stattgehabten Eröffnung ihrer Wander-Ausstellung „Mutet und Säugling“. Ferner dankt der Stadtrat dem Herrn Professor Dr. D. Griffl für die Uebersendung eines Stüdes seiner Schrift: „Terra-Sigillato-Gefäße, gefunden im Großherzogtum Baden“; dem Herrn Schriftsteller Fritz Köhndt (Romeo) für die Uebersendung seiner neuesten Gedichtsammlung „Der Grillefänger“ an die städtische Bibliothek und das städtische Archiv; dem Herrn Oberlehrer Benedikt Schwarz, Pfleger der badischen historischen Kommission, für die Uebersendung eines Sonderabdruckes des in der „Mennania“ erschienenen Aufsatzes „Hegenprophet im Kraichgau im Jahre 1663“ an das städtische Archiv; der Verlagsbuchhandlung Karl

Marhold in Halle a. S. für die im Auftrag der Herren Professor Dr. Kriebel in Berlin-Friedenau überhandt illustrierte Druckschrift „Die deutsche Milchwirtschaft in Wort und Bild“, der Firma Haasenstein & Vogler für die Uebersendung ihres Zeitungs-Katalogs für das Jahr 1914, dem Herrn Kaufmann Oskar Weier, dem Herrn Studienrat Dr. Ernst Boesler, dem Herrn Kaufmann Ernst Fischer, der Frau Oberlandesgerichtsrat Stefanie Heinsheimer Witwe, dem Herrn Kaufmann Simon Marsbacher, der Frau Hoflieferanten Witwe Selena Dehl und dem Herrn Diplom-Ingenieur Otto Krapp für dem städt. Krankenhaus zugewendeten Gesetoff.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Vermögen des Schneidermeisters Georg Friedrich Kuntel in Mannheim, E. 2, 9. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Otto Stoll in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 5. Februar 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Freitag, den 20. Februar 1914, vormittags 11 1/2 Uhr.

Mannheim. Vermögen der Samuel Rapaport Witwe Sina geb. Sandler in Mannheim, T. 1, 15. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Kaufmann in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Freitag, den 13. März 1914, vormittags 11 Uhr.

Freiburg. Vermögen des Bäckermeisters Hermann Amman in Freiburg. Konkursverwalter: Rechtsagent Karl Kuhn in Freiburg. Konkursforderungen sind bis zum 30. Januar 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Freitag, den 6. Februar 1914, vormittags 11 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

17. Jan.: Johann, Vater Joh. Kalmbacher, Pader. — 18. Jan.: Rosa, Vater Lud. Haas, Hafnermeister. — 21. Jan.: Heria Elsa, Vater Wilh. Dieh, Schmied.

Todesfälle:

22. Jan.: Karl Strobl, Briefträger, Ehemann, alt 37 Jahre; Emma Sohns, alt 42 Jahre, Witwe des Zeichners Aug. Sohns. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Samstag, den 24. Jan.: 12 Uhr: Emma Sohns, Zeichners-Witwe, Werberstraße 10. — 1 1/2 Uhr: Karl Strobl, Briefträger, Werberstraße 31.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim-Berzungen. Jakob Grimm, Altbaumeister, 77 Jahre alt. Emmendingen. Ludwig Kugel, Tapezier, 45 Jahre alt. Freiburg i. Br. Julius Grant, Direktor i. R. der Weiberger Union. Freiburg i. Br. Hermann Wilder, 38 Jahre alt. Jüngling. Josef Lang, 42 Jahre alt.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

(Angegeben ist der Preis für Speerff 1. Abteilung.)

In Karlsruhe.

Samstag, 24. Januar. 30. Vorst. auß. Ab. Ermäßigte Preise: „Madine“, romantische Zauberoper in 4 A. v. Lortzing. 7 1/2 bis nach 11 Uhr (2 M.).

Sonntag, 25. Jan. C. 32. „Die Meisterfinger von Nürnberg“ in 3 A. v. R. Wagner. Eva: Hedv. Tracena-Brügelmann v. Hofst. i. Stuttgart a. G. 1/2 bis gegen 11 Uhr (6 M.).

Montag, 26. Jan. B. 34. „Wallensteins Lager“, dramatisches Gedicht in 1 A. v. Schiller. Die Piccolomini, Schauspiel in 4 A. v. Schiller 7 bis geg. 11 Uhr (4 M.).

Dienstag, 27. Jan. C. 33. Zur Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers in festlich beleuchtetem Saal: „Falsch“, lyrische Komödie in 3 A. v. Verdi. 1/2 bis geg. 10 Uhr (4 M. 50 S.).

Donnerstag, 29. Jan. A. 34. Neu einstudiert: „Der Barbier von Bagdad“, komische Oper in 2 A. v. Peter Cornelius. 1/2 bis geg. 10 Uhr (4 M. 50 S.).

Freitag, 30. Jan. B. 35. „Wallensteins Tod“, dramatisches Gedicht in 5 A. v. Schiller. 7 bis geg. 10 Uhr (4 M.).

Samstag, 31. Jan. 31. Vorst. auß. Ab. Einmaliges Gastspiel des Kgl. Schwed. Kammerjägers John Forsell von Stockholm: „Don Juan“, große Oper in 2 A. v. Mozart. Don Juan: Kammerjäger John Forsell a. G. 7 bis 11 Uhr (6 M.). Vorverkauf für die Abonnementsplätze am Montag, den 26. Jan., vorm. 9-11 Uhr, Reihenfolge C, A, B.; allgemeiner Vorverkauf am Dienstag, den 27. Jan., vorm. 9 Uhr an.

Sonntag, 1. Febr., nachm. 2 Uhr. 32. Vorst. auß. Ab. Ermäßigte Preise: „Graf Poppi“, ein Lustspiel in 3 A. aus dem Jahre 1866 v. Sauter u. Halim. 2 bis gegen 4 Uhr (2 M.). Vorverkauf für die Abonnementsplätze am Dienstag, den 27. Jan., vorm. 9-11 Uhr. Reihenfolge A, B, C.; allgemeiner Vorverkauf von Mittwoch, den 28. Jan., vorm. 9 Uhr an. Von Donnerstag, den 29. Jan., vorm. 9 Uhr an, werden für diese Vorstellung an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldern erhoben. Abends 6 Uhr. A. 35. „Lohengrin“, große romantische Oper in 3 A. v. R. Wagner. 6 bis 10 Uhr (6 M.).

Montag, 2. Febr. C. 34. „Weh dem, der lügt“, Lustspiel in 5 A. v. Grillparzer. 1/2 bis gegen 10 Uhr (4 M.).

In Baden-Baden.

Mittwoch, 28. Jan. 18. Vorst. zum erstenmal: „Wallensteins Lager“, dramatisches Gedicht in 1 A. v. Schiller. „Die Piccolomini“, Schauspiel in 4 A. v. Schiller. 1/2 bis gegen 10 Uhr.

Zwei höchst bemerkenswerte Briefe eines Arztes.

Mein Töchterchen litt infolge schnellen Wachstum an Kalkmangel, welcher sich an dessen Konstitution und auch speziell in der weichen und deshalb leicht laciös werdenden Zahnhsubstanz bemerkbar machte. Ich gebe dem Kinde nun seit 5 bis 6 Wochen Ihr Biomalz und bin mit dessen Wirkung höchst zufrieden. Das Kind hat schon jetzt sein gesundes,

blühendes Aussehen zurückgewonnen,

der Appetit hat sich gebessert und die seit Jahren bestehende hartnäckige Verstopfung, an welcher es immer, selbst im Sommer bei größerer Bewegung und reichlichem Obstgenuß, zu leiden hatte, ist seit Einnehmen Ihres Biomalz verschwunden und durch dieses Präparat, im Gegensatz zu vielen ähnlichen Präparaten, die Verdauung normal geregelt worden, was für die allgemeine Gesundheit von größter Bedeutung ist.

Ich kann also Ihr Biomalz nur bestens empfehlen, speziell bei schnell wachsenden Kindern, die denn auch meistens an Zahndefekten leiden, bei der Zahnung und auch bei anhaltender Konripation (Verstopfung). Dr. Paul W.



Auf unsere Anfrage, ob wir seine Zuschrift veröffentlichen dürften, erhielten wir folgende Antwort:

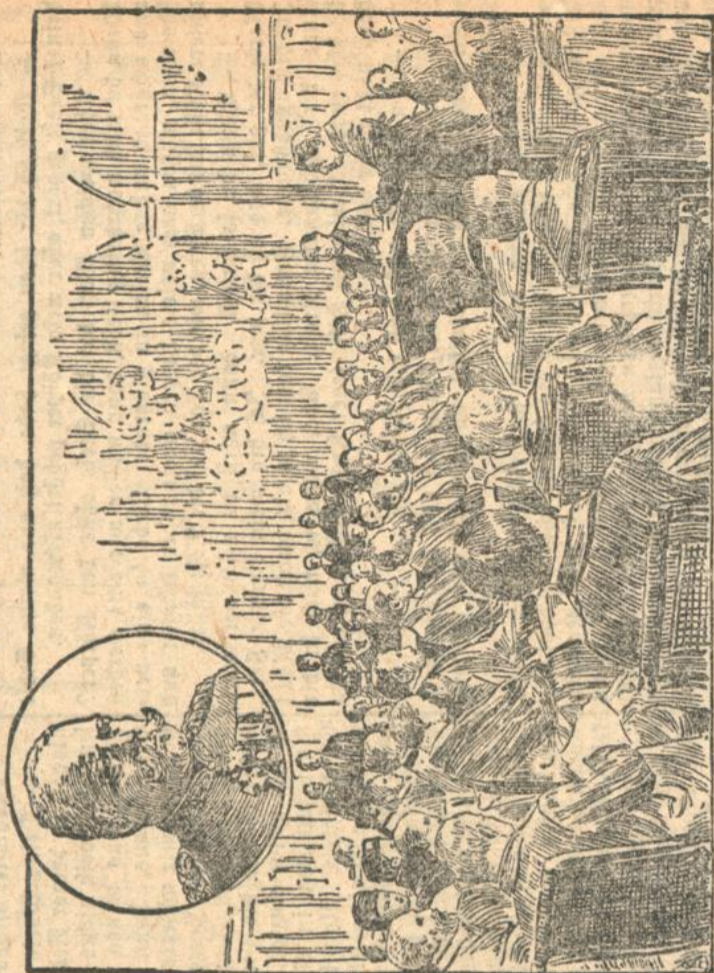
In Erwiderung Ihres Geehrien vom 16. d. M. teile ich Ihnen mit, daß ich also wirklich von der ausgezeichneten Wirkung Ihres Biomalz, welches ich bei meiner Tochter erprobt habe, über Erwarten zufrieden bin. Da dieser Befund vollständig der Wahrheit entspricht, kann ich gegen eine Veröffentlichung desselben nichts haben, ich würde es aber lieber sehen, wenn Sie meinen Namen nicht voll ausschreiben würden. Dr. Paul W.

Biomalz

ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene ein vorzügliches Kräftigungsmittel von feinem Geschmack. Unentbehrlich für Nerven, Rekonvaleszenten, Blutarmer, Fleischliche, Lungenleidende, Magenranke usw. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Dose 1.- M. und 1.90 M. Kostprobe nebst Broschüre gratis und franko von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128.

Die Tagung des Preussischen Bundes.

Im vorigen Jahre wurde der Preussische Bund gegründet, der in diesem Jahre am 18. Januar, dem bedeutungsvollen Tag in der preussischen Geschichte, seine erste Mitgliederversammlung, die im Abgeordnetenhaus stattfand, einberufen hatte.



Oben: Generalkonferenz v. Kraft, dessen Rede zur Erörterung Anlass gab. Unten: Bild während der ersten Sitzung im Abgeordnetenhaus in Berlin.

Unerwartete Botschaft.

Von dem Tagebuch eines Telegraphenbeamten von Alexander v. Sagedü.

Vor Jahren, an einem trübigen Herbsttage, als ich mich sehr einsam fühlte, bekam ich ein seltsames, kleines Telegrammmodell von einem unbekanntem Verehrer zum Geschenk.

Was ist das? ... Was soll das bedeuten? ... Wer sendet mir diese Botschaft? ... Und welche unflüchtige und mit unbekannter Kraft stellt meinen kleinen isolierten Telegraphen in seinen Dienst?

Ein Augenblick dachte ich nach, was ich tun sollte. Dann aber klopfte ich die Frage ab: Wer bist du?

Schließlich kam die Antwort: Jemand, der dich liebt.

Das Geheimnis regte mich auf. Ich konnte den Faden der Lösung nicht finden. Ich konnte nicht einmal ahnen, wo ich ihn suchen sollte.

Ich legte das Klopfen fort: Woher kennst du mich?

Ich liebe dich schon lange und begleite dich auf deinen Wegen.

Warum kommst du also nicht aus dem unbekanntem Dunkel hervor? Wenn du mich wirklich liebst, warum willst du nicht, daß auch ich jemanden habe, dem ich Freude bereiten kann?

Meine Liebe ist keine gewöhnliche Liebe. Ich liebe auch nicht dich, ich liebe deine Seele. Die Seele steht abgefordert, sie ist nicht in der Sklaverei des Körpers; jede irdische Liebe ist eine Sklaverei derselben.

Ich komme darum nicht zu dir, weil wir uns nie in irdischer Gestalt treffen dürfen. Denn unsere Liebe kann nur eine Liebe höherer Ordnung sein; sonst wird sie gunichtet!

Woher werde ich aber wissen, daß du mich liebst und mich heute aufguckst habe, und du wirst mit immer so antworten, wie du mir heute geantwortet hast?

Von Zeit zu Zeit werde ich dich aufsuchen, so wie ich dich heute aufguckst habe, und du wirst mit immer so antworten, wie du mir heute geantwortet hast.

Woraus schließt du, daß dies so sein wird?

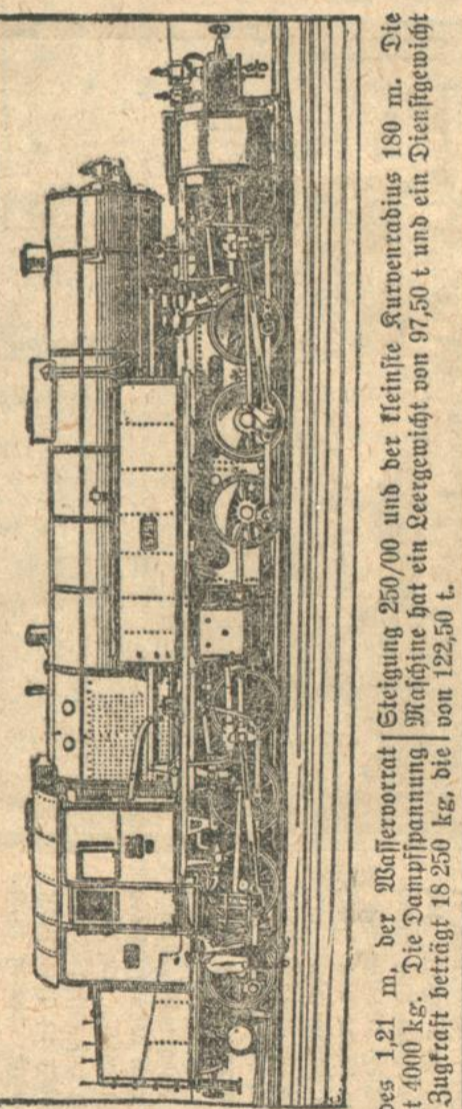
Daraus, daß auch ich dich interessiere. Auch du wirst dich nach mir, ganz so, wie ich mich nach dir sehne. Unser Schicksal ist ein gemeinsames. Unser Nachspruch ist eins: die ewige Sehnsucht.

Aufgeregt klopfte ich: Ja, ja, du hast recht, ich sehne mich nach dir. Du bist es, die ich schon lange suche, aber bisher nicht finden konnte.

Du kommst aber sehen, daß ich mit dir bin, mit dir fühle, neben dir mache, dich auf deinen Wegen begleite, für dich lebe, hoch aufgeregter bist ich.

Die größte deutsche Heißdampf-Endlokomotive.

Die bayerische Versuchsermaktung hat loeben eine riesige Heißdampf-Endlokomotive neuartigen Konstruktions angefertigt und in den Verkehr gestellt. Die aus der bekannten S. M. Maschinenfabrik in Munchen hervorgegangene Heißlokomotive, die wir seitend im Bilde zeigen, hat eine Länge von 17,55 m, eine Breite von 3,15 m und eine Höhe von 4,65 m. Die Spurbreite beträgt 1,43 m, der Durchmesser des Treibrades 1,21 m, der Wasservorrat 250/00 und der kleinste Kurvenradius 180 m. Die Maschine hat ein Leertgewicht von 97,50 t und ein Dienstgewicht beträgt 122,50 t.

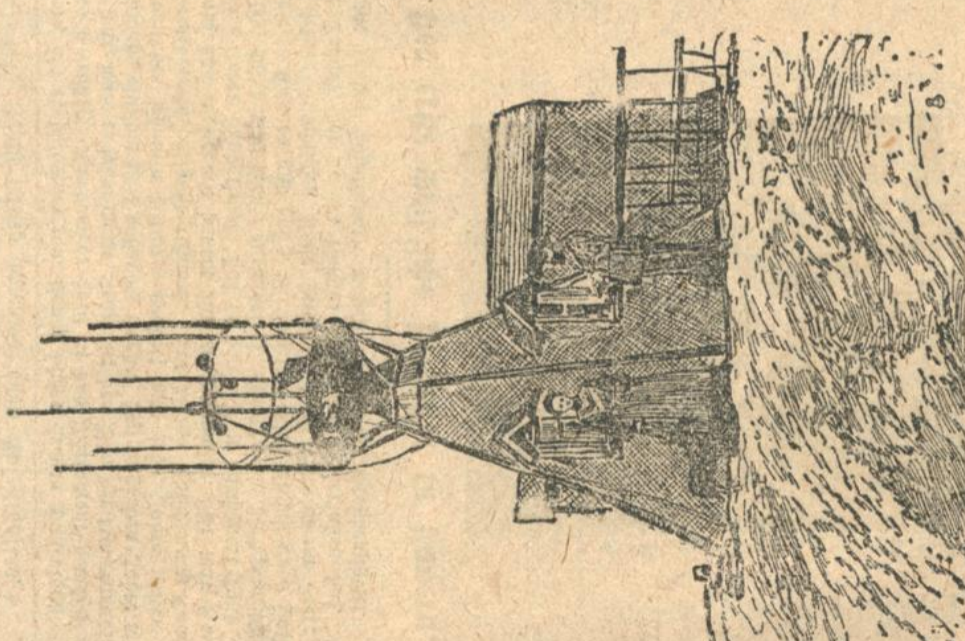


Allelei.

Die werdende Macht des Frauenkapitals. Am zu erkennen, welche Kapitalkraft der modernen Frau innewohnt, dazu genügt ein Blick in die Inseratentafel der großen Zeitungen, Kubrif: Vetransmann. Was all die mehr oder weniger jungen Damen in das Ehegeschick mitbringen wollen, ist direkt ersichtlich. Wenn's bloß nicht immer nur auf dem Papier stünde! Aber allen Ernstes spielt das Kapitalvermögen der Frau, mag es ihr nun durch Erbschaft in den Schoß gefallen sein oder mag sie es, wie das ja auch immer mehr in guten Kreisen Sitte wird, durch eigene Arbeit gespart haben, eine recht beträchtliche Rolle in unserem Nationalvermögen. Da das nicht ohne weiteres ersichtlich ist, liegt daran, daß heute noch die vollkommene Gütergemeinschaft in der Ehe die Regel ist und daß man eben keine Zentrade für das Kapital der Frau hatte, sondern daß ihr Geld in jeder beliebigen Kasse untergebracht wird. Dem abzuhelfen und gleichzeitig das Frauenkapital auf den Bestrebungen auszuwirken zu machen, welche auf eine Beschäftigung der Frau im Erwerbsleben hinführen, hat sich vor einigen Jahren in Berlin eine Frauenbank gegründet, die genossenschaftlichen Charakter trägt und bereits einen großen Teil der in Betracht kommenden Geschäftszweige des modernen Verkehrs in dieser Hinsicht organisiert hat. Der Geburtstag der neuen Zeitschrift, welche Werbung für die Verbreitung der Idee eintrien soll und sich "Frauenkapital" — eine werdende Macht" nennt, gab der Bank Anlaß, ein achtseitiges Publikaum zur Beschäftigung der noch jungen Betriehes einzuladen. Die große Zahl der für ein Geschäftsbereich von heute ganz bemerkenswert geschmackvoll ausgestatteten Empfangsräume kennzeichnen das Institut als ein Bauhaus, das den Frauen die unangenehmen geschäftlichen Angelegenheiten, die hier zur Sprache kommen, recht angenehm machen soll. In den einzelnen Abteilungen ist vom einfachsten Depotvertrieb bis zur Vermittlung von Effektenverkäufen und von Hypotheken so gut wie alles zu finden, was man für regelrechte, gute Kapitalanlagen gebrauchen kann. Auskünfte kann sich jede Frau dort einholen. Soweit ist alles ganz schön und gut und man kann der Frauenbank zu ihrem Erfolg nur Glück wünschen. Aber! Wenn unsere Frauen fernerehin tüchtige Kapitalwirtschaftler werden und dazu immer mehr erogen werden, wie lange wird es dann dauern, bis das Pumpen, das ja heute noch nicht ausgestorben ist, jeder vornehmenden Venusstochter ohne Rücksicht auf die Zartheit ihres Gesichtchens die Gesichtsfarbe rötet? "Gründliche, darf ich Sie um 20 Mark anpumpen?" Was den Frauen eht in dieser Linie Freude machen wird.

Zum 25jährigen Bestehen der Meteorologischen Station auf dem hohen Säntis.

Die Meteorologische Station auf dem hohen Säntis, dem 2500 Meter hoch emporragenden Gipfel der Appenzeller Alpen in der Schweiz, kann jetzt das Jubiläum ihrer 25-jährigen Bestehens feiern. Besonders interessant ist, daß



Die meteorologische Station auf dem hohen Säntis. Zu ihrem 25jährigen Bestehen.

diese höchst wertvolle Station die ganze lange Zeit hindurch von denselben Leuten, dem Ehepaar Sommer, bedient wurde, die noch heute wader auf ihrem hohen Posten sind. Unser Bild zeigt sie vor dem Windmesser. Es ist dies ein gewiß schwieriges, aber außerordentlich wichtiges Amt, das die beiden zu versehen haben, und es werden wohl mitunter, namentlich in der Zeit der großen Schneefälle, Wochen vergehen, ehe sich dort oben mal andere Menschen zeigen.

lassen, von denen die über Krebs und andere Geschwülste bei Ein populäres Werk von ihr: "Die Fische des Meeres und Kaktusfarnen auch bei den Human-Medizinern Interesse fanden. | Binnengewässer" ist 1906 in Göttingen erschienen.

Druck und Verlag von Ferd. Ziegler in Karlsruhe. Für die Redaktion verantwortlich: H. Fehle, v. Sagedü.

Nur heute und Montag

Sweaters
Strick-Mützen
Woll-Schals
Trikot-Wäsche
farb. Damenwäsche
Handschuhe

mit **10%** Rabatt.

Geschw. KNOPF.

Handels-Hochschule Mannheim.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Semester 1914 ist erschienen und kann vom Sekretariat unentgeltlich bezogen werden. 450a.5.1
Erste Immatrikulation: 27. April. Beginn der Vorlesungen: 28. April. Nähere Auskunft auf Anfrage.



Veteranen-Verein Karlsruhe.
Todes-Anzeige
Gestern abend wurde unser werter Kamerad
Adam Stern
von Mühlburg durch ein Unglück in das bessere Jenseits abgerufen.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 3 Uhr, in Mühlburg statt.
Die Kameraden werden zur zahlreichsten Beteiligung eingeladen. 1418
Der Vorstand.

Todes = Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter, treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Vetter

Johannes Bucher
Landwirt
Veteran 1866 und 1870/71

lieute abend 9 Uhr, im Alter von nahezu 70 Jahren nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Faist, Karlsruhe
Familie Göbel, Karlsruhe
Familie Erhard, Amerika
Familie Thate, Amerika.

Karlsruhe, 22. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 2 Uhr, in Berwangen statt. B2565

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 13991
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Verdingung. Los IV: Zimmer- und Stalarbeiten, Los V: Dachdeckerarbeiten, Los VI: Blechenerarbeiten für Mannschaftshaus, Wirtschafts- und Kammergebäude der Krankenkasse in Durlach sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum **Samstag, den 7. Februar d. J., vormittags 11 Uhr**, postfrei an das Militär-Bauamt Karlsruhe, Karlstraße 21, einzufenden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Militär-Neubauamt Durlach, Wolfstraße Nr. 8, III, auf und können, soweit Vorrat reicht, gegen postfreie Einzahlung von Los IV M. 1.40, Los V M. 1 und Los VI M. 1.20 (keine Briefmarken) von untengenanntem Bauamt bezogen werden. 516a.2.1
Zuschlagsfrist vier Wochen.
Militär-Bauamt Karlsruhe.

Windfallholz-Versteigerung.

Aus Groß-Sapanengarten werden versteigert
Donnerstag, den 29. Januar 1914:
3 Eichen I. u. II. Klasse, 6 Fichten, 3 Weimutskiefer, 11 Fichten, 2 Weibbuchen, 2 Eichen, 4 Ahorn, 4 Bergbäume, 3 Traubeneichen, 1 Linde, 3 Eter eichen, Scherholz, II. u. III. Klasse, 2 Eter gemischtes u. forstliches Rothholz, 43 gemischtes u. 12 Eter forstliches Buchholz, I. u. II. Kl., 100 Stück gemischte Bellen.
Zusammenkunft früh 9 Uhr am Schloßchen im Sapanengarten, Eingang Birtel.
Das Holz wolle vor der Versteigerung eingesehen werden. Auszüge sind von der unterzeichneten Dienstbehörde erhältlich. 1426.2.1
Karlsruhe, den 23. Januar 1914.
Gr. Sapanerie-Verwaltung.

Mk. 12000.—

1. Hypothek
aus erster Hand auf einen Fabrik-Neubau innerhalb 60% des Schätzwertes werden gesucht. 82
Geht. Angebote unter Nr. 426a an die Exped. der „Bad. Presse“.

1. Hypothek
30—45 000 Mark auf sehr gut rentables Anwesen aufzunehmen gesucht. Zinsfuß nach Vereinbarung. Näheres unter Nr. 3242 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Bauplatz

hier oder auswärts laienfrei zu kaufen gesucht. Als Anbahnung muß ein 2½stüdiges, feines, hochrentables Geschäftshaus, beste Lage der Beststadt, genommen werden. Preis 49 000 Mk.
Offerten bef. unter Nr. 20640 die Exped. der „Bad. Presse“. 6.6

Gut erhalt. Musterkoffer,

mittl. Größe, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 22639 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.3

In bedeutender Oberamtsstadt Wettbewerb, mit sehr wohlhabender Landumgebung, wird nur wegen andern. Unternehmen hochrentabl. **Lehranstalt für landwirtschaftl. und gewerbli. Maschinenbau** verbunden mit Reparaturwerkstätte und Fabrikation, Umsatz jährlich ca. 120 000 Mk., samt eigens erbautem Wohn- und Geschäftshaus mit großen Lager- und Ausstellungsräumen laienf. abzugeben. Infolge großer Ausdehnungsfähigkeit auch für mehrere Herren oder G. m. b. H. geeignet.
Geht. Off. nur von kapitalkräftigen ersten Gehilfen/Lehrern erbeten unter Nr. 22582 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Deutscher Schäferhund

(Polizeihund) sehr wachsam und stark, besonders zur Bewachung von Villa oder Fabrikgebäude geeignet, billig zu verkaufen. 509a.3.2
Löwen-Apothek, Durlach.

Wehrbeitrag.

Vermögensverhältnisse fertigt u. Disfr. erf. Kaufm. Off. unt. 22639 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht

für eine vornehme, populäre Kunstschrift tüchtige Abonnentensammler. Hohe Provision u. extra Prämien. Verlag für Volkskunst, Stuttgart. 509a

Geld Darlehen

an jäh. Personen jeden Standes auf Möbel, Wechsel u. von Selbstgeber, ohne Borsepen, durch **G. Gauweiler, Karlsruhe, Bahngasse 17**, Sämelle u. Disfr. Erbet. Erped.zeit von 10—2 Uhr. 22631

Heirat.

Tüchtiger, firebamer Bädermeister und Konditor, in schöner Stadt Mittelbadens, evang., tüchtl. Charakter, 26 Jahre alt, vermög., sucht Heirat mit adigl. häusl. ers. ev. Fräulein (auch v. Lande), das Lust und Liebe zum Gedeih hat. Vermögen ermittelst, doch nicht ausschlaggebend.
Geht. Offerten u. Nr. 2449a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, Mitte 20 J., schöne Aussteuer und Vermögen, kath., tüchtig in allen häusl. Arbeiten, wünscht baldige

Heirat

mit Beamten (Bahn Post, Justiz etc.) Nur solche Herren, welche wirklich ernste Absichten haben, heißen Näheres mitzuteilen an d. Zentral-Agentur Freiburg i. B., Postfach 43, NB. Große Verschwiegenheit.

Heirat.

Witwer, Anf. der 40er, evangl., Handwerker in Vertrauensstelle, wünscht mit einf. Fräul. od. Witwe (älter. Dienstmädchen, nicht ausgeschl.) bekannt zu werden, weils baldiger Heirat. Entgegen. nicht anonyme Offerten unter Nr. 22638 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Tüchtiger Geschäftsmann, 27 J. alt, mit eigener Wirtschaft und Laden, kath., wünscht tücht. Fräul. vom Lande aus christl. Familie mit etwas Vermög. weils Heirat kennen zu lernen.
Offerten unter Nr. 22520 an die Expedition d. „Bad. Presse“.

Gebild. Mann, 34 J., v. gr. Erbk., m. 25 000 Mk. Vermög., wünscht mit häusl. ers. Fräul. od. Witwe, welche im Restaurantbetriebe erfahren, weils

Heirat

bes. a. werden. Einheirat in a. gehendes Geschäft u. ausgeschl. Offerten unter Nr. 22432 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Aufrichtiges Heiratsgejud.

Für m. Verwandte, 27 J. alt, aus guter Fam., ev. ang. Erziehung, mittl. Größe, geb. tüchtig i. Sams. hall, schöne Aussteuer, 3000 Mk. Erbk., weiter noch Vermögen, weils ich mit Herrn in höherer Stellung Verheiratet. Bewerber bevorzugt. Nur ernstem. Off. unt. Nr. 22624 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Photo-Apparat 13 x 18

mit Zuehör., gebraucht, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. 22550 an die „Bad. Presse“.

Guter **Gartenkloß** billig zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 22640 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Papaei-Käfig

zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. Nr. 22560 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut erhalt. **Damen-Fahrrad** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 22640 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haus-Verkauf.

Am Borort Sulach ist ein neues Haus mit fünf Wohnungen, groß. Hof u. Garten im billigen Preis zu verkaufen. Näheres unter Nr. 22600 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Haus-Verkauf.

Am Borort Durlach ist ein 1½stöckiges Haus mit Einfahrt mit einer Dreizimmer- u. 2mal Zweizimmerwohnung mit Schauer und Stallung im billigen Preis zu verkaufen. Näheres unter Nr. 22602 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Haus-Verkauf.

Am Borort Durlach ist ein 1½stöckiges Haus mit Einfahrt mit einer Dreizimmer- u. 2mal Zweizimmerwohnung mit Schauer und Stallung im billigen Preis zu verkaufen. Näheres unter Nr. 22601 in d. Expedition der „Bad. Presse“.

Schöne Badeneinrichtung

für Kolonialwaren, sowie Selbstgeber, Salzländer, Essigfässer, Firmenschild etc. sind billig zu verkaufen. 22650
Adlerstraße Nr. 36.

Bibliothek

des allgemeinen und praktischen Wissens, 6 Bände, ganz neu, bill. zu verkaufen. 1423
Douglasstraße 18, 2. Stod.

1 Singer-Nähmaschine

solwie eine gute Schneider-Nähmaschine sind billig zu verkaufen. 22616 K. Meier, Markgrafenstr. 16.

Sherren-Fahrrad, Nähmaschine, nen.
guter **Sivan**, sehr billig zu verkaufen. 22652
Baumeisterstr. 38, parterre.

Fahrrad, fein, ber. neu, Dopp. auf Möbel, Wechsel u. von Selbstgeber, ohne Borsepen, durch **G. Gauweiler, Karlsruhe, Bahngasse 17**, Sämelle u. Disfr. Erbet. Erped.zeit von 10—2 Uhr. 22631

Gelegenheitskauf!

2 voll. Betten, komplett, 2 Ottomane, neu, 1 kleines Kinderbett, komplett, gebraucht, 5 dunkle Tische mit Eichen-Platten, 1 gebrauchter Leberzieher, mittl. Figur, 2 silberne Tischmesser, 1 gut erhalt. Nähmaschine, 2 Perleto. 22610
Zu erlangen. Bahngasse Nr. 30.

Damenbrenner, Junter 8 Hub Nr. 2, für 15 2 wegen Platzmangel zu verkaufen. Kaiserstraße 172.

Ehreiser Herd,

nach wie neu, für 28 Mk. zu verfr. 22651
Baumeisterstr. 38, part.

Kinderliegewagen, Klapptwagen, Pettkiste, Koff. u. Seil billig zu verfr. 22632, 2.1 Kaduenerstr. 18, part. r.

Zwerghund

Mutter u. 2 Junge (King-Charles), hochprämierte Abtammung, billig abgegeben.
Kriegstraße Nr. 113, Sinterbach, 2. Stod., bei Strobel. 22603

Reise = Inspektor

wird von erstklassiger Lebens- und Kinder-Verf. Mt.-Ges. gegen **hohe Bezüge** gesucht. Herren, die gewillt sind, sich energisch dem Abschluß von Verfr. und der Anstellung von Agenten zu widmen, werden gebeten, ausföhl. Offerte unter Nr. 659 zu richten an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sehr einträglliche Existenz

ohne Risiko. Eine **Alleinvertriebsstelle** einiger gangbarer, fortwäh. rend gebrauchter Massenartikel ist für **Karlsruhe und Umgebung** zu vergeben. Jährlich bis zu 5000 Mk. zu verdienen. Leute, die einige 100 Mk. Bargeld für Warenlager besitzen, können berückichtigt werden. Als **Neuwerb** geeignet. Offerten unter **N. 4970** an **Geanten Hein & Walter, A.-G., Nürnberg.** 510

Bedeutende Margarine-Fabrik,

erstes Werk der Branche, die sowohl in hierischer, als auch Pfalz- und Rheinländer-Margarine erzkallige, sehr beliebte Fabrikate liefert, sucht für den **Platz Karlsruhe** einen bei der Kolonialwaren- und Bäckereiwirtschaft auf das Beste eingeföhrten Herrn als **511a.2.1**

Beretreter gegen hohe Bezüge

an Provision. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter **U. P. 1775** an **Geanten Hein & Walter, A.-G., Eßln.**

Für die „Weiße Woche“ suche ich tüchtiges

Aushilfs-Personal.

Carl Schöpf, Marktplatz.

Zeitungsträgerin,

durchaus ehrliche, fleißige und zuverlässige, für die **Weststadt** sofort gesucht.

Expedition der „Bad. Presse“.

Schüler-Geige

zu verkaufen 1 guterhalt. Du erfragen unter Nr. 22042 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

M. Damepels mit **Wuff 350.7** feines, langes **Zuchjacket 12.7.** 22631 Kaiserstr. 71, III., rechts.

Guter Leberzieher für jungen Herrn, auch Fräul. u. Weite billig zu verkaufen oder zu verfr. 22638
Steinstraße 27, 4. St.

Wer hat auf **Samstag, d. 31. d. M.** **2 Münchener Kinder** zu verfr. 22627
Näh. Zeisingstr. 22, II.

Maskenkostüm

Salon-Röck (Anschaffungspreis 120 Mk.), Gr. 46, für 25 Mk. ab verfr. 22593.2.2
Kaduenerstr. 29, 2. St.

Masken-Kostüme,

1 echtes Tiroler u. Sammt-Domino, Größe 44, sind zu verkaufen. 22622
Baldbornstr. 21, III., r.

Masken-Kostüme

werden angefertigt nach jed. Wils, billige Berechnung. 22640
Dresdnerstr. 7, Stb. rechts, 1. Tr.

Eleg. Maskenkostüm,

einmal getrag., billig zu verkaufen. 22604
Wöhlerstraße 29, part.

Ein **Maskenkostüm** (Kendhalertracht), sehr billig zu verfr. 22548
Zu erfr. Morgenstr. 6, 3. St. r.

Verchiedene Masken-Kostüme zu verfr. od. zu verkaufen. 3.3
22346
Bahngasse Nr. 3, 2. St.

Eleg. Maskenkostüm, Sta. 44, billig zu verfr. od. zu verfr. 22637
Gumboldtstr. 23, 1. St.

Stellen-Angebote.

Buchhalter oder Buchhalterin,

welche im Abrechnungsweien gut bewandert, für sofort acudt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigk., des Alters und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 1425 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Tüchtiger Buchhalter,

mit der amerikanischen Buchführung vollkommen vertraut, firm in Stenographie u. Maschinenschreiben per sofort oder später gesucht. Offerten unter Mitteilung der Gehaltsansprüche u. Nr. 468 a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jüngerer Buchhalter

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für Kontor und Platz eines fleißig. Zimmergeschäfts per 1. April cr. evtl. früher gesucht. 8.1
Offerten unter Nr. 1262 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reise = Inspektor

wird von erstklassiger Lebens- und Kinder-Verf. Mt.-Ges. gegen **hohe Bezüge** gesucht. Herren, die gewillt sind, sich energisch dem Abschluß von Verfr. und der Anstellung von Agenten zu widmen, werden gebeten, ausföhl. Offerte unter Nr. 659 zu richten an die Exp. der „Bad. Presse“.

Bedeutende Margarine-Fabrik,

erstes Werk der Branche, die sowohl in hierischer, als auch Pfalz- und Rheinländer-Margarine erzkallige, sehr beliebte Fabrikate liefert, sucht für den **Platz Karlsruhe** einen bei der Kolonialwaren- und Bäckereiwirtschaft auf das Beste eingeföhrten Herrn als **511a.2.1**

Beretreter gegen hohe Bezüge

an Provision. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter **U. P. 1775** an **Geanten Hein & Walter, A.-G., Eßln.**

Für die „Weiße Woche“ suche ich tüchtiges

Aushilfs-Personal.

Carl Schöpf, Marktplatz.

Zeitungsträgerin,

durchaus ehrliche, fleißige und zuverlässige, für die **Weststadt** sofort gesucht.

Expedition der „Bad. Presse“.

Städtische Festhalle Karlsruhe.

(grosser Saal)

Mittwoch, den 4. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr

9. Volkstümliches

Symphonie-Konzert

(II. Saison).

Ausgeführt von der verstärkten

Kapelle des I. Bad. Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109.

Dirigent: Musikmeister Bernhagen.

Solistin: Fräulein Luise Beck, Karlsruhe (Klavier).

Vortragsordnung.

(Beginn 8 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr).

I. Teil:

- 1. Eine Faustouverture . . . R. Wagner.
- 2. Symphonie G-moll . . . Friedr. Gernsheim.
Allegro moderato. Larghetto. Scherzo. Finale.

II. Teil:

- 3. Konzert A-moll . . . Grieg.
Allegro moderato. Adagio. Allegro marcato.
- 4. „Moldau“, symphonische Dichtung Fr. Smetana.

Stadtgarten-Jahreskarten, Kartenhefte und Konzertabonnements haben in diesem Falle keine Gültigkeit.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei den Musikalienhandlungen Fritz Müller, Kaiser-Passage 2, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Telephon 1988 (Plätze in der westlichen Hälfte der Halle) und Franz Tadel, Kaiserstraße 82a, Telephon 1647 (Plätze in der östlichen Hälfte der Halle), sowie im Kiosk des Verkehrs-Vereins beim Hotel Germania, Telephon 600 (ein Teil der nicht-nummerierten Plätze) nummerierter Platz (Saal und untere Galerie I. Abteilung, Balkon I. Reihe) 80 Pfg., nichtnummerierter Platz 40 Pfg., an der Abendkasse 1 Mk. und 50 Pfg.

Ausführliches Programm mit Erläuterungen zu 10 Pfg. an den Saaleingängen.

An Zugängen werden — um 8 Uhr — geöffnet (zum Saal und zur oberen Galerie) die Eingänge in den beiden Anbauten rechts und links der Festhalle.

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen. Nach dem ersten Teil findet eine größere Pause statt.

Rauchen nicht gestattet.

Tanz-

Lehrinstitut

J. Braunagel

Nowacksanlage 13.

Beginn eines neuen Kurses

2. Februar.

Unterricht moderner Tänze zu jeder Zeit.

Pelze

zu jedem annehmbaren Preis

Zirkel 32, I Cr. hoch,

Ede Ritterstraße. 139*

Kartoffeln

Zentner

Mk. 2.90

empfehlen 1376

Bucherer

Jähringerstraße 42/44

Telephon 392.

Einheitspreis

3 Handtücher nur 95

1 Barodehandtuch nur 95

1 Knabenhemd nur 95

1 Mädchenhemd nur 95

1 Bettvorlage nur 95

Haus für Gelegenheitskäufe

Karlstraße 27 Kriegsstraße 14.

Erste

Karlsruher

Leiternfabrik

H. Raible

Blumarkstrasse 33,

verfügt in jeder Größe:

Gehäuse- und

Geschäftslaternen,

Obstabschm.-Leitern,

Schlebleitern,

Messlaten u. Noell-

laten in best. Ausföhr.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-

kleider, Wanduhren, Gebirge,

Stiefel, Uhren, Gold, Silber u.

Brillanten, Militärsuniformen,

gebrauchte Betten, ganze Haus-

haltungen, sowie einzelne Möbel-

stücke und viele hierfür, weil das

größte Geschäft mehr wie jede

Konturrenz. Gest. Off. erbittet

Erstes größtes An- u. Verkaufsg-

eschäft, vorm. Levy

Str. 2015, Warfarastr. 22.

Achtung! Achtung!

Prima la schneideste, hellrot

Salami

nach Ital. Art. Beste haltbare Winter-

ware, pikant im Geschmack! Aus reinsten

untersuchten Rob-, Rind- u. Schweine-

fleisch, à 1/2 1/0, desgleichen schöne

schneideste Knackwurst (poin-

sche) geräucherter Zungenwurst

in Schweinsblasen. Feinste, pikante,

welche Mettwurst, Göttinger Art,

per Pfund 70 Pfg. ab hier. B-398

Jeder Versuch führt zur dauernden

Nachbestellung. Viele Anerkennungen.

Versand nur gegen Nachnahme.

A. Schindler,

Wurstfabrik, Chemnitz, Sachsen 22.

Echtes

Pfäler Landbrot

von selbstgemahlenem Roggenmehl,

per Laib 36 Pfg.,

empfehlen 1062.3.2

Zof. Rabold, Brotbäckerei,

Marienstraße 31.

Diplomierter

Hebamme

Frau Bouquet

1, rue du Commerce, Genf

nimmt zu jeder Zeit Wäscherinnen

auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute

und verschwiegene Behandlung. 144J

Diskrete Entbindung. Mässige Preise.

Karlsruhe

Samstag, den 31. Januar 1914, abends 8 Uhr,

in den glänzend beleuchteten und geschmückten Räumen der Festhalle

I. Festhalle-Maskenball

mit Preiskrönung der schönsten und originellsten Herren- und Damenkostüme und „Gruppen“

Gesamtsumme der Preise 800 Mk. in bar (5 Herren-, 6 Damen-, 3 „Gruppen“-Preise).

„Gruppen“ müssen aus mindestens 4 Personen bestehen.

Im Ballsaal ist Maskenkostüm oder Gesellschaftsanzug vorgeschrieben.

Konzert- und Ballmusik:

Die Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regts., Leitung: Herr Musikmeister Bernhagen, und die

Feuerwehr- und Bürgerkapelle, Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. Liese.



Nach der Preisverteilung (Nr. 17 des Musikprogramms) eine Stunde Pause

Von 12 Uhr an Unterhaltungsmusik in der Bauernstube (früh- altdeutsche Weinstube)

Eintrittspreise: Saalkarten 3 Mk. 50 Pfg., an der Abendkasse 4 Mk. Karten für die obere Galerie einschließlich des Balkons 2 Mk. Zuschlagskarten für Galeriesucher zum Zutritt in die Ballsäle 2 Mk. Vorverkauf von Eintrittskarten zu 3 Mk. 50 Pfg. (Saalkarten) von Mittwoch, den 28. bis Samstag, den 31. Januar, abends 7 Uhr, bei

- Zigarrengesch. E. Best, Karl-Friedrichstraße 32, Kaiserstr. 113 u. Kaiserstrasse, Ecke Herrenstr.
- Zigarrengesch. F. Kühnel, Durlacher Allee 4.
- Zigarrengesch. Oskar Feistenberger, Karlstr. (Wachhaus) und Georg-Friedrichstraße 25, Ecke Durlacher Allee.
- Zigarrengesch. Ed. Flüge, Kaiserstr. 61.
- Sportgeschäft O. Freundlieb, vorm. E. Dahlemann, Kaiserstr. 185.
- Hofsäcker K. Frey, Kaiserstr. 93.
- Zigarrengeschäft Karl Holzschuh, Werderstrasse 48.
- Kürschnermeister A. Lindenlaub, Kaiserstrasse 191.
- Zigarrengeschäft H. Moyle, Ecke Karl-Friedrich- u. Kai-erstraße Ecke Kaiser- u. Westendstraße und Kriegstraße 8a.
- Zigarrengesch. K. Merlock, Kaiserstraße 76, Karl-Friedrichstr. 26, und Neue Bahnhofstraße 64.
- Zigarrengesch. Karl L. Schweikert, Ecke Kaiser- u. Waldstraße.
- Zigarrengeschäft G. Steinmann, Amalienstraße 14b (Eing. Karlstraße) u. Neue Bahnhofstr. 1.
- Geschwister Moos, International. Postkartenverlag, Kaiserstr. 96, sowie im
- Kiosk des Verkehrsvereins (beim Hotel Germania).
- Zu 2 Mk. (Galerieplätze) nur bei Hoflieferant C. Feigler, Herrenstraße 21.

Saal- und Galerieöffnung um 7 Uhr abends.

Eingang in den Saal durch den Anbau rechts vom Hauptportal, zur Galerie über die neuen Galerietreppen rechts und links vom Hauptportal, für Gruppen nur durch das Hauptportal.

Kostümverleiher, Friseur, Photograph, Blumenverkauf im Hause.

Musik- und Tanz-Programm zu 10 Pfg. am Saaleingang.

Vorbehaltene Restaurationsplätze (im kleinen Saal und auf der unteren Galerie im großen Saal) zu 50 Pfg. für den Sitz werden von der Balkkommission auf vorherige Bestellung abgegeben. Im übrigen ist das Belegen von Plätzen nicht gestattet.

Restaurations auch auf der oberen Galerie.

Gruppen und Einzelmasken, die in den Wettbewerbtrennen, müssen spätestens um 10 Uhr im Ballsaale anwesend sein. Hierüber wird Kontrolle geübt.

Kinder im schulpflichtigen Alter und anstößige Masken haben keinen Zutritt.

Verboten ist das Werfen von Papierschlängen, Konfetti u. dergl. in den Ball- und Nebenräumen, das Rauchen im Tanzsaal vor und nach der Pause, das Tanzen in den Speisesälen, das Mitführen von Tieren (auch bei Gruppendarstellungen).

Restaurations auch auf der oberen Galerie.

Vor der Preisverteilung keine Demaskierung.

Kontrollmaßnahmen: Die Abschnitte an den Karten werden vor dem Betreten der Ballräume vom Kontrollpersonal abgerennt und zurückbehalten. Karten ohne Kontrollabschnitte sind unzulässig. Die Karten selbst sind sorgfältig aufzubewahren und auf Verlangen des Kontroll- und Aufsichtspersonals vorzuzeigen. Wer ohne Karte betreten wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Besucher der oberen Galerie werden in den Ballsaal, auf die untere Galerie, in den kleinen Saal und die sonstigen Räume der Festhalle nur gegen Lösung einer Zuschlagskarte von 2 Mk. (an der Kasse im Anbau rechts) zugelassen. Wer die Festhalle vor Beendigung des Balles verlässt, verliert die Berechtigung zum Wiedereintritt mit der entwerteten Karte. In besonderen Fällen werden vom Kontrollpersonal Berechtigungsscheine für den Wiedereintritt ausgestellt. 138.21

Residenz-Theater

Samstag 24. bis Incl. Dienstag 27. Januar:

Die blaue Maus

In der Titelrolle: Madge Lessing.

Filmschwank in 4 Akten nach dem gleichnamigen Lustspiel von Alexander Engel und Julius Horst. — Regie: Max Mack.

Die ausgelassendste Komödie, die je über die Leinwand ging sowie diverse Einlagen.

Wilh. Bertsch

Dachdeckergeschäft übernimmt Ausf. v. Schindelmästel, sowie alle Arten v. Dacharbeiten zu den billigsten Preisen. Wohn- u. A.-Dachladen, Fehrbachstr. 5 und Anwartsstr. 18.

Achtung! Hausbesitzer! Grubenabfälle, direkte Zulieferung v. Baumaterialien, führt auf u. idell aus bei billigeren Preisen. Hehrigel & Böcker, Spezialgeschäft f. Grubenabfälle, Sumboldstr. 6, I.

Gegen monatliche

Ratenzahlungen

erhalten Sie von reellem Versandhaus, streng diskret

Damen-Konfektion

Herren-Konfektion

Anzüge, Paletots u. Maß

Damen-, Herren- u.

Aussteuer-Wäsche

Kein Abzahlungs-Geschäft.

Offerten unter Nr. 351 an die

Expedition der „Bad. Presse“.

Damen erd. Aufn. mittel. Preise bei deutscher

Gebirge. Dist. Aust.

E. Obermayer,

Beauvau 15, Nancy (Frankreich).

Entschieden ist

Gaskoks

der vorteilhafteste Brand

Stubenöfen für Küchenherde

heizkräftig Zentralheizungen staubfrei

geruchlos

weil wenig Zug erforderlich, sehr sparsam

im Gebrauch. 5512a*

Hanf-Couvert mit Firmendruck liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“